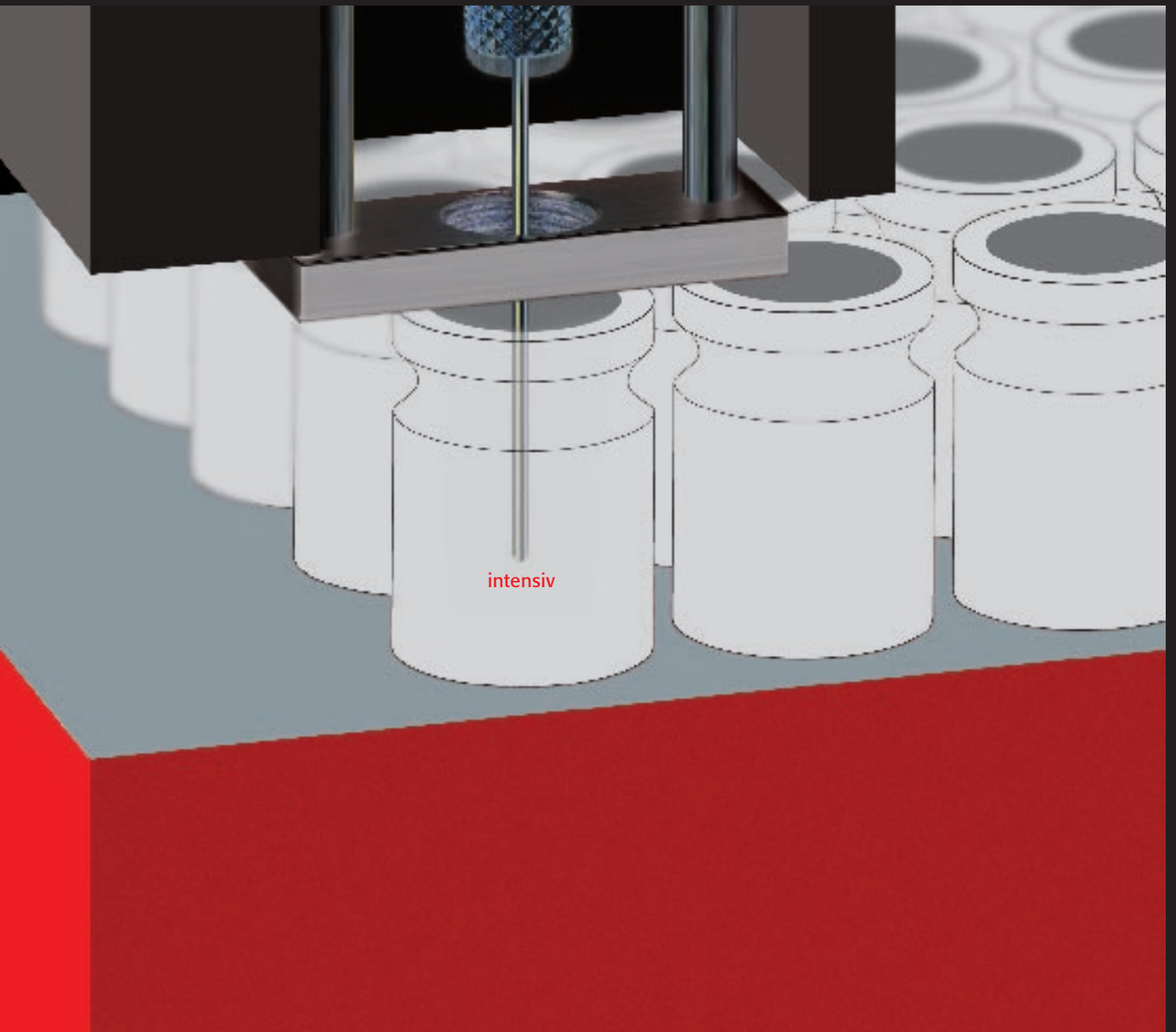


Geschäftsbericht 2003/2004



intensiv

Leitthema des Geschäftsberichts 2003/2004

- Konsequenter und nachdrücklicher konnten wir im Geschäftsjahr 2003/2004 unsere Position als Spezialist für Analysetechnik ausbauen. Trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen wurden wichtige Erfolge erzielt. Das Projektgeschäft stellt dabei einen bedeutenden Bereich dar. Hier war es uns möglich, vor allem durch internationale Projekte wie das onkologische Krebsforschungszentrum in Moskau die Positionierung als qualifizierte und innovative Ansprechpartner in der Branche zu festigen und uns klar vom Wettbewerb abzugrenzen.
- Die aktive Nutzung der Synergieeffekte, die sich aus der Strukturierung unserer Geschäftsbereiche ergeben, wurde weiter vorangetrieben. Ziel dabei ist es, Bereichen, die starken Währungsschwankungen unterliegen, wie dem Instrumentengeschäft, mittelfristig Stabilität zu geben und den langfristigen Ausbau zu ermöglichen.
- Durch unsere große Kundennähe, intensive Kontakte zu international anerkannten Meinungsbildnern in Forschungsstätten und die aufmerksame Beobachtung des Marktes haben wir eine ideale Basis für innovative Konzepte. Das trägt Früchte. An unserer 6-tägigen „Innovationstour 2004“ nahmen mehr als 150 Kunden und Interessenten in 6 Städten teil, deren Fragen von zahlreichen Fachleuten und Wissenschaftlern beantwortet wurden. (Sonderthema „Innovation – Made in Germany“)
- Unser Team ist stark motiviert und leidenschaftlich mit dem Unternehmen verbunden. Das lässt uns dem neuen Geschäftsjahr optimistisch begegnen.

Ausgewählte Kennzahlen

für die Zeit vom 1. Oktober bis 30. September 2004 und 2003

| | 2003/2004 | 2002/2003 | Abweichung |
|---|----------------|----------------|---------------|
| Ertragsdaten | | | |
| Konzernumsatzerlöse | 89.177 | 84.467 | 5,58 % |
| analytical solutions | 17.738 | 18.269 | -2,91 % |
| bioanalytical solutions | 4.727 | 4.555 | 3,78 % |
| project solutions | 62.023 | 57.208 | 8,42 % |
| optical solutions | 4.689 | 4.435 | 5,73 % |
| Inland | 39.138 | 35.047 | 11,67 % |
| Europa (ohne Deutschland) | 37.706 | 39.928 | -5,57 % |
| Nordamerika | 1.353 | 1.845 | -26,67 % |
| Asien | 6.452 | 5.188 | 24,36 % |
| Sonstige Länder | 4.528 | 2.459 | 84,14 % |
| Exportquote | 56,11 % | 58,51 % | |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | 24.130 | 22.427 | 7,59 % |
| Bruttomarge | 27,06 % | 26,55 % | |
| Ergebnis vor Finanzergebnis und vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände, EBITDA | 4.157 | 2.690 | 54,54 % |
| EBITDA-Marge | 4,66 % | 3,18 % | |
| Ergebnis vor Finanzergebnis und vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, EBIT | 2.524 | 983 | 156,77 % |
| EBIT-Marge | 2,83 % | 1,16 % | |
| Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, EBT | 1.656 | 507 | 226,63 % |
| EBT-Marge | 1,86 % | 0,60 % | |
| Konzernjahresüberschuss | 955 | 376 | 153,99 % |
| Unverwässertes Ergebnis je Aktie | 0,25 | 0,10 | 149,07 % |
| Verwässertes Ergebnis je Aktie | 0,25 | 0,10 | 148,31 % |
| Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien (unverwässert) | 3.834.239 | 3.822.629 | |
| Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien (verwässert) | 3.845.948 | 3.824.790 | |
| Finanzdaten | | | |
| Investitionen | 2.408 | 1.110 | 116,94 % |
| Abschreibungen | 1.633 | 1.707 | -4,34 % |
| Personalkosten | 14.901 | 13.776 | 8,17 % |
| Cash Flow (netto) | 3.417 | 1.962 | |
| Liquide Mittel | 10.216 | 6.799 | 50,26 % |
| Bilanzdaten | | | |
| Eigenkapital | 21.958 | 20.994 | 4,59 % |
| Bilanzsumme | 41.527 | 52.470 | -20,86 % |
| Eigenkapitalquote | 52,88 % | 40,01 % | |
| Nachrichtlich | | | |
| Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (brutto) | 7.242 | 5.591 | 29,53 % |
| Mitarbeiter | 395 | 374 | 5,61 % |
| Eigene Aktien | 33.334 | 20.850 | |

in Tsd. EUR mit Ausnahme der Beträge je Aktie und Mitarbeiter

Chronik des Geschäftsjahres 2003/2004

Oktober 03

Mit einem EBIT von 1,0 Mio. EUR erreicht die Analytik Jena AG zum Abschluss des Geschäftsjahres 2002/2003 die Gewinnzone und übertrifft mit 84,5 Mio. EUR die eigenen Umsatzziele.

Analytik Jena wird bei dem von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsmagazin Capital organisierten „Technology Fast 50“-Wettbewerb ausgezeichnet. Mit einem Umsatzwachstum von 314 % in den letzten fünf Jahren erzielte Analytik Jena Platz 24.

Die AJZ Engineering GmbH unterzeichnet den Vertrag zur schlüsselfertigen Ausrüstung des Zentrallabors für Lebensmitteluntersuchungen in Tripolis, Libyen. Das Auftragsvolumen beträgt 3,2 Mio. EUR.

Dezember 03

Der Aufsichtsrat der Analytik Jena AG bestätigt die beiden Vorstandsmitglieder Klaus Berka und Jens Adomat für weitere fünf Jahre im Amt.

Mit der Realisierung des bisher größten Einzelauftrages „Feed Safety Engineering“ im Geschäftsbereich analytical solutions liefert die Analytik Jena AG über 30 AAS- und SPECORD®-Geräte nach China. Das Auftragsvolumen beträgt mehr als 1,3 Mio. EUR.

Mit 33,4 Mio. EUR Umsatz und einem EBIT von über 1,5 Mio. EUR war das erste Quartal des Geschäftsjahres 2003/2004 das beste in der Unternehmensgeschichte.

März 04

Mit über 150 Aktionären und Gästen fand am 23. März 2004 die vierte ordentliche Hauptversammlung statt. Alle vorgeschlagenen Tagesordnungspunkte wurden mit großer Mehrheit bestätigt.

Mit einem Umsatzsprung von über 50 % auf 57,6 Mio. EUR konnte die Analytik Jena AG das erste Halbjahr 2003/2004 erfolgreich abschließen. Das operative Ergebnis wurde auf 2,1 Mio. EUR ausgebaut.

Mai 04

Erfolgreicher Messeauftritt auf der Analytica 2004 in München. Die eindrucksvolle Präsentation wurde insbesondere durch die Vorstellung einer Vielzahl von Weltneuheiten geprägt.

Das „contrAA®“ – ein Produkt aus dem Bereich der Atom-Absorptions-Spektroskopie – erhält den Thüringer Innovationspreis 2004.

Juli 04

Analytik Jena stärkt das Projektgeschäft durch die Übernahme der Gesellschafteranteile von Carl Zeiss Jena am Joint Venture AJZ Engineering GmbH.

September 04

In Würdigung der Managementleistung und auf Grund der Erfolge auf den nationalen und internationalen Märkten erhält die Gesellschaft den „Oskar für den Mittelstand“.

November 03

Die Analytik Jena AG erwirbt den kompletten Bereich Softwareentwicklung der ESWE Analysentechnik GmbH am Standort Gera und verstärkt damit das Team der Tochter AJ Blomesystem GmbH.

Die AJZ Engineering GmbH übergibt das Teilprojekt Navigationschirurgie/Angiographiezentrum an das Forschungsinstitut für Neurochirurgie „Burdenko“ in Moskau. Der Auftragswert umfasst 9,0 Mio. EUR.

Februar 04

Die AJZ Engineering GmbH schließt einen Auftrag zur Ausrüstung von Kliniken der Verwaltung für Angelegenheiten des Präsidenten der Russischen Föderation in Moskau ab. Der Auftragswert liegt bei über 11,0 Mio. EUR.

April 04

In Jena wird das neue Universitätsklinikum der Friedrich-Schiller-Universität übergeben. Die AJZ Engineering GmbH hatte in den letzten vier Jahren für über 10,0 Mio. EUR die medizinischen Festbauten realisiert und das gesamte Projektmanagement für die zu beschaffende Medizintechnik übernommen.

Juni 04

Die Analytik Jena AG gibt die Berufung von Herrn Dr. Gerhard Schlemmer zum Leiter des Bereichs Forschung und Entwicklung im Konzern bekannt. Er leitete bisher den Entwicklungs- und Fertigungsstandort in Überlingen am Bodensee. Ehrenamtlich ist Herr Dr. Schlemmer als Vorstandsmitglied der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) tätig. Die AJZ Engineering GmbH übergibt an das Onkologische Forschungszentrum der Russischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften in Moskau den ersten Teilkomplex des chirurgischen Zentrums. Das Auftragsvolumen beträgt mehr als 20,0 Mio. EUR.

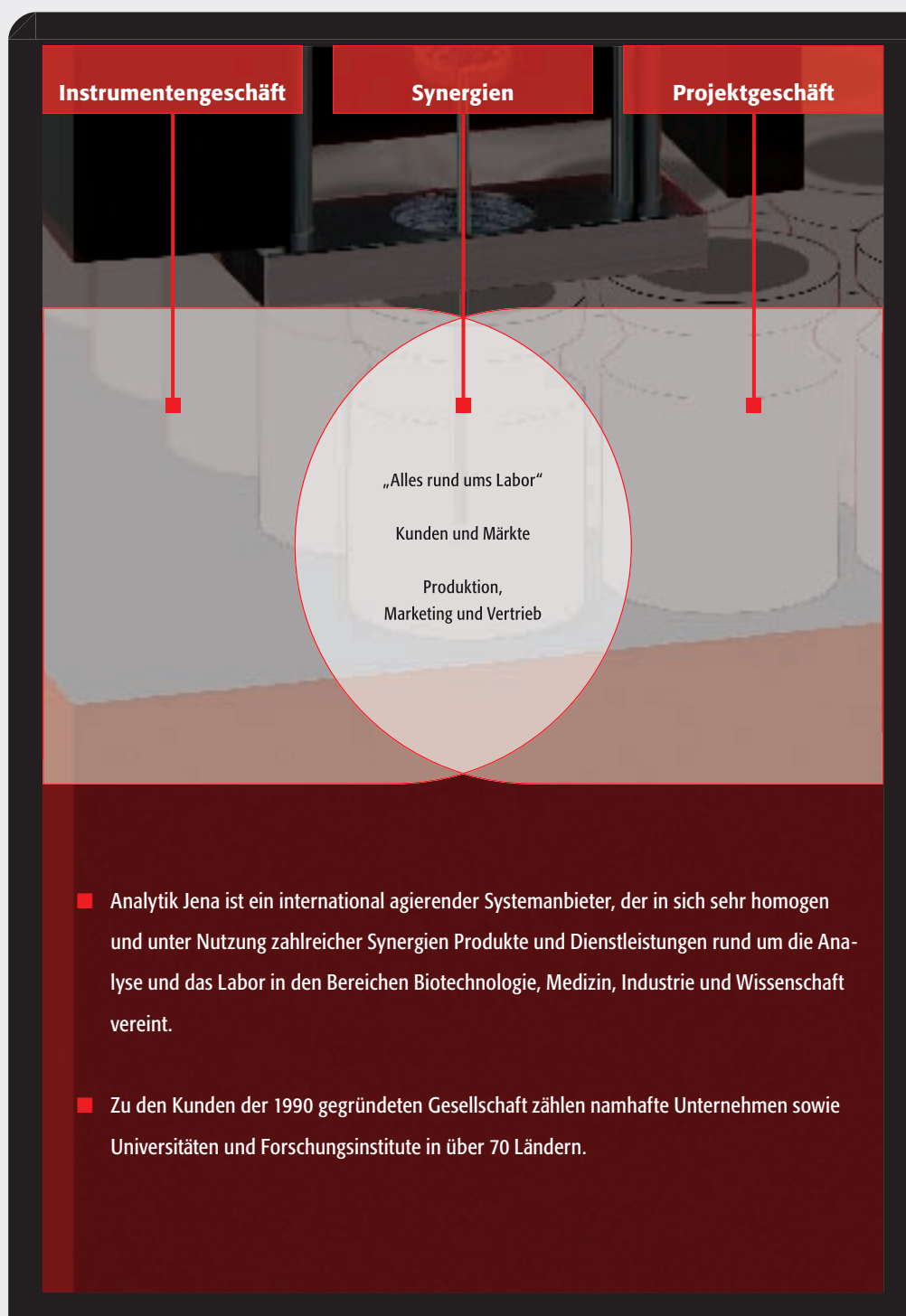
Die Analytik Jena AG hat im dritten Quartal ihre Planungen bestätigt. Die Gesellschaft erwirtschaftete in den ersten neun Monaten einen Umsatz von 73,8 Mio. EUR.

| | Seite |
|---|-------|
| Inhalt | |
| An unsere Aktionäre | |
| Brief an die Aktionäre | 2 |
| Bericht des Aufsichtsrats | 4 |
| Die Aktie | 6 |
| Entsprechenserklärung | 9 |
| Analytik Jena | |
| Innovative Technologien für die Labore der Welt | 11 |
| Sonderthema | |
| Innovation – Made in Germany | 18 |
| Konzernlagebericht der Analytik Jena AG | |
| 1. Gesamtwirtschaftliche Situation | 21 |
| 2. Branchensituation | 21 |
| 3. Geschäftsentwicklung im Konzern | 21 |
| 4. Entwicklung der Kosten | 26 |
| 5. Investitionen | 26 |
| 6. Personal | 26 |
| 7. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage | 28 |
| 8. Forschung und Entwicklung | 30 |
| 9. Risikobericht | 32 |
| 10. Nachtragsbericht | 33 |
| 11. Strategie und Ausblick | 33 |
| Konzernabschluss | |
| Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | 37 |
| Konzernbilanz | 38 |
| Konzernkapitalflussrechnung | 39 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 40 |
| Konzernanhang | 42 |
| Konzernanlagenspiegel | 66 |
| Abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden | 68 |
| Angaben zu den Organen | 72 |
| Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers | 74 |
| Weitere Informationen | |
| Glossar | 77 |
| Unmittelbare und mittelbare Beteiligungen | 79 |
| Anschriften | 80 |
| Kontakt | 83 |
| Impressum | U5 |
| Finanzkalender | U5 |

| | Seite(n) |
|---|--------------------|
| Stichwortverzeichnis | |
| Aktie | 6ff |
| Aktienoptionsprogramm | 59 |
| Aktionärsstruktur | 8 |
| analytical solutions | 12ff, 20 |
| Anschriften | 80ff |
| Aufsichtsrat | 4, 5 |
| Bestätigungsvermerk | 74 |
| bioanalytical solutions | 12ff, 36 |
| Börsendaten | 6 |
| Business-Modell | 1 |
| Deutscher Corporate Governance Kodex | 9 |
| Directors' Holdings | 8 |
| EBIT-Entwicklung | 29 |
| Entsprechenserklärung | 9 |
| Ergebnis pro Aktie | 30, 48 |
| Ertragsteuern | 48 |
| Finanzverbindlichkeiten | 61 |
| Forschungs- und Entwicklungskosten | 31, 46 |
| Innovationstour 2004 | 18, 19 |
| Jahresüberschuss | 30 |
| Konzernanlagenspiegel | 66 |
| Konzernbilanz | 38 |
| Konzerneigenkapital | 40, 41 |
| Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | 37 |
| Konzernkapitalflussrechnung | 39, 65 |
| Kursverlauf | 7 |
| Materialaufwand | 46 |
| optical solutions | 12, 76 |
| Organe | 72, 73 |
| Personalaufwand | 27, 46 |
| project solutions | 1, 10, 12ff |
| Segmentberichterstattung | 46 |
| Umsatzerlöse | 23, 45 |
| Umsatz pro Mitarbeiter | 28 |
| Umsatzverteilung | 23ff |
| Unmittelbare und mittelbare Beteiligungen | 79 |
| Vorstand | 2f, 65, 72 |

Business-Modell Analytik Jena

Integriertes Business-Modell mit klarem technologischen Fokus





■ Klaus Berka

■ Jürg Briner

■ Jens Adomat

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem im September abgeschlossenen Geschäftsjahr 2003/2004 haben wir die positive Entwicklung des Unternehmens fortgesetzt. In einem nach wie vor schwierigen wirtschaftlichen Umfeld konnten wir sowohl im Umsatz als auch im Ergebnis zulegen. So steigerten wir unsere Umsatzerlöse um 6% gegenüber dem Vorjahr auf 89,2 Mio. EUR. Auch beim Ergebnis vor Steuern und Zinsen erzielten wir deutliche Zuwächse. Im Vergleich zum Vorjahr mit 1,0 Mio. EUR erwirtschafteten wir zum Geschäftsjahresende ein EBIT von 2,5 Mio. EUR.

Besonders hervorzuheben sind die Leistungen des Projektgeschäfts der seit Sommer 2004 100% igen Konzerntochter AJZ Engineering GmbH. Das Projektgeschäft hat mit einem Rekordumsatz im abgelaufenen Jahr die Ergebnisse des Konzerns wesentlich geprägt. Dabei sind zum Beispiel bedeutende Referenzobjekte wie das onkologische Krebsforschungszentrum in Moskau mit einem Volumen von über 60 Mio. EUR in weniger als drei Jahren entstanden. Von dem durch Budgetrestriktionen und Ausgabesperrern gekennzeichneten wirtschaftlichen Umfeld und den Auswirkungen der anhaltenden Dollarschwäche war insbesondere unser Instrumentengeschäft betroffen. Hier mussten wir unsere Umsatzerwartungen relativieren. Trotzdem konnten auch in diesem Segment einige Teilerfolge verzeichnet werden. Steigende Stückzahlen verkaufter Instrumente sowie die positive Ergebnisentwicklung in einem außerordentlich schwierigen Marktumfeld belegen dies.

Einen besonderen Höhepunkt im Berichtsjahr bildete die Fachmesse Analytica 2004 in München. Die internationale Ausstellung für analytische und bioanalytische Instrumente und Labor-Softwarelösungen Anfang Mai hatte gezeigt, dass wir mit unseren zahlreichen neuen Produkten nicht nur voll im Trend liegen, sondern auch unser Ruf als innovatives Unternehmen mehr als gerechtfertigt ist. Besonders stolz sind wir auf den uns vom Thüringer Wirtschaftsminister verliehenen Innovationspreis für das neue Atom-Absorptions-Spektrometer „contrAA®“.

Mit den Dienstleistungen im Projektgeschäft sowie mit unseren Hightech-Analysesystemen für Industrie und Wissenschaft haben wir im vergangenen Geschäftsjahr daran gearbeitet, unsere Stellung auf dem Weltmarkt weiter zu festigen und auszubauen. Insgesamt sind wir unter Berücksichtigung aller wirtschaftlichen Einflüsse mit dem Erreichten zufrieden. Wir haben unsere Prognosen erfüllt und unsere operativen Ziele umgesetzt. Wir gehen davon aus, auch im laufenden Geschäftsjahr diesen Wachstumskurs erfolgreich fortsetzen zu können.

Ich danke Ihnen für das Vertrauen, das Sie uns entgegengebracht haben. Analytik Jena steht auf einem soliden Fundament, von dem aus wir neue Ziele ansteuern und unsere Marktstellung weltweit ausbauen und festigen wollen. Ganz besonders möchte ich auch im Namen meiner Vorstandskollegen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Analytik Jena-Konzerns für ihren motivierten Einsatz danken, mit dem sie den erfolgreichen Abschluss des Geschäftsjahres 2003/2004 ermöglichten.



Ihr Klaus Berka

Vorsitzender des Vorstands (CEO)

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat der Analytik Jena AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr den Vorstand bei allen wesentlichen Geschäftsvorfällen und strategischen Entscheidungen eng begleitet. Wir haben den Vorstand beraten und die Geschäftsführung überwacht. Der Vorstand hat uns regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichtet.

In den vier Sitzungen des vergangenen Geschäftsjahres wurden wir über die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Gesellschaft und deren verbundene Unternehmen unterrichtet sowie über Aufträge und Projekte mit erheblicher Bedeutung informiert.

Außerdem stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstandsvorsitzenden.

Der Aufsichtsrat erteilte seine Zustimmung zu den wichtigen zustimmungspflichtigen Geschäften.

Im Vordergrund der Beratungen standen die Auswirkungen des anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Umfelds, die Folgen der Veränderungen am Markt für analytische Messtechnik sowie die strategische Entwicklung der Gesellschaft. Soweit es zur besseren Beurteilung notwendig erschien, wurden verantwortliche Mitarbeiter zur Berichterstattung über einzelne Tagesordnungspunkte zu den Sitzungen hinzugezogen.

Der Aufsichtsrat befasste sich auch in diesem Berichtszeitraum ausführlich mit den im Deutschen Corporate Governance Kodex enthaltenen anerkannten Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. In seiner Sitzung vom 9. Dezember 2004 hat der Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung für 2005 gemäß § 161 Aktiengesetz beschlossen. Die Abweichungen sind im Geschäftsbericht unter dem Abschnitt „Entsprechenserklärung“ erläutert.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Konzernjahresabschluss sowie der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der Analytik Jena AG für das Geschäftsjahr 2003/2004 wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Risikofrüherkennungssystems von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG, Leipzig, geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Konzernabschluss der Analytik Jena AG wurde nach den international anerkannten Rechnungslegungsstandards (IFRS) aufgestellt.

Die Prüfberichte wurden unverzüglich nach Fertigstellung an die Mitglieder des Aufsichtsrats übersandt und in der Bilanzsitzung am 9. Dezember 2004 ausführlich besprochen. Der Abschlussprüfer berichtete in dieser Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte und Fragen zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat sich auf der Grundlage seiner eigenen Prüfung dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen.

Er hat den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss in seiner Sitzung am 9. Dezember 2004 gebilligt, der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

In der Sitzung am 16. Dezember 2003 wurden die Herren Klaus Berka und Jens Adomat mit Wirkung vom 29. April 2004 für weitere fünf Jahre zu Vorstandsmitgliedern bestellt.

Herr Klaus Berka wurde für die Dauer seiner Wiederbestellung als Mitglied des Vorstands zum Vorsitzenden und Herr Jens Adomat zum stellvertretenden Vorsitzenden ernannt.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Analytik Jena-Konzerns ausdrücklich für ihren großen Einsatz und die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit sowie den Aktionären für das dem Unternehmen entgegengebrachte Vertrauen.

Jena, im Dezember 2004

Für den Aufsichtsrat



Alexander von Witzleben

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Die Aktie

Die Aktie im Geschäftsjahr 2003/2004

Die Analytik Jena-Aktie ist mit einem Kurs von 5,03 EUR in das Berichtsjahr gestartet und erreichte am 5. März 2004 mit 8,20 EUR ihren vorläufigen Höchststand. In der Folgezeit verlor sie zunächst im Einklang mit der allgemeinen Entwicklung der Wertpapiermärkte und später auf Grund von Fondsverkäufen und notierte Ende September mit dem Jahrestiefstkurs von 5,20 EUR.

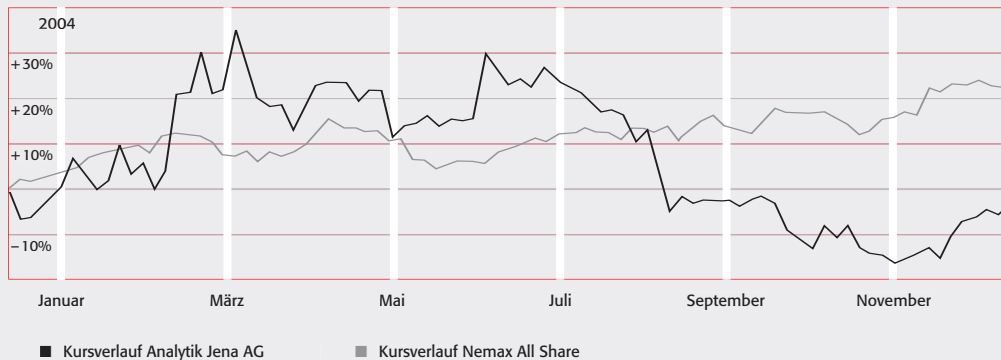
Im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2002/2003 legte die Analytik Jena-Aktie um 7,3% zu. Die Marktkapitalisierung belief sich am 30. September 2004 auf 20,250 Mio. EUR. Das entspricht 92,2% des buchmäßigen Eigenkapitals (30. September 2003: 89,9%).

Die positivere Stimmung an den Aktienmärkten spürte Analytik Jena im Berichtsjahr in Form eines allgemeinen gestiegenen Interesses seitens institutioneller und privater Investoren. Im Rahmen einer Reihe von Einzelgesprächen sowie von Analystenkonferenzen hat der Vorstand der Analytik Jena AG den persönlichen Kontakt zu Fondsmanagern und Finanzanalysten gepflegt und ausgebaut. Darüber hinaus nahm Analytik Jena an verschiedenen Analysten- und Investorenveranstaltungen teil. So stellte der Vorstand beispielsweise auf dem Münchener Investment Forum am 25. Mai 2004 bzw. auf dem Bio- und Medtech-Tag am 12. Oktober 2004 in Frankfurt am Main das Wachstumspotenzial des Unternehmens ausführlich dar.

Börsendaten zur Analytik Jena-Aktie

| | |
|--|---|
| ISIN | DE 000 521 3508 |
| Börsenkürzel | AJA |
| Reuters-Kürzel | AJA.DE |
| Zugehörigkeit zu Indizes der Deutschen Börse | PRIME ALL, CDAX, TECHALLSHARE, GEX |
| Zulassungssegment | Prime Standard/Geregelter Markt |
| Prime Sektor | Industrial |
| Börsenplätze | Frankfurt am Main, Stuttgart, München, Hannover, Düsseldorf, Berlin/Bremen, Hamburg sowie Xetra |

Kursverlauf der Analytik Jena-Aktie



Weiterhin nutzte Analytik Jena internationale Fachmessen als willkommene Plattform für Unternehmenspräsentationen. So konnten zum Beispiel auf der Analytica 2004 in München zahlreiche interessierte Anleger, Finanzanalysten und Multiplikatoren sowie Vertreter der Presse direkt kontaktiert werden.

Breite Akzeptanz auf der Hauptversammlung

Am 23. März 2004 fand die vierte ordentliche Aktionärsversammlung der Analytik Jena AG statt. Vor-

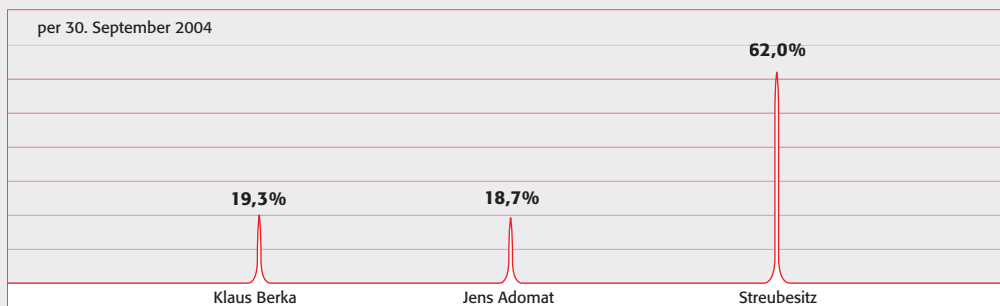
stand und Aufsichtsrat der Gesellschaft konnten zu der Veranstaltung unter dem Motto „Das Geschäftsjahr 2002/2003 – ein Jahr der Innovationen“ rund 150 Aktionäre und Gäste begrüßen, die mehr als 49,9% des Aktienkapitals repräsentierten. Sämtliche Tagesordnungspunkte fanden eindeutige Mehrheiten – die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2002/2003 ebenso wie die Wahl des Abschlussprüfers und Satzungsänderungen.

Eckdaten zur Analytik Jena-Aktie

| | | 30.9.2004 | 30.9.2003 | in % |
|--------------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Schlusskurs am 30. September* | in EUR | 5,26 | 4,90 | +7,3 |
| Höchstkurs im Geschäftsjahr* | in EUR | 8,20 | 7,80 | +5,1 |
| Tiefstkurs im Geschäftsjahr* | in EUR | 5,20 | 2,28 | +128,1 |
| Kurs-Gewinn-Verhältnis | | 21,0 | 49,0 | |
| Anzahl der Aktien | in Stück | 3.849.999 | 3.849.999 | |
| Marktkapitalisierung | in Mio. EUR | 20,25 | 18,86 | +7,4 |
| Durchschnittl. Handelsvolumen | in Stück | 10.619 | 6.737 | +57,6 |
| Cashflow pro Aktie | in EUR | 2,07 | 0,62 | +233,9 |
| Ergebnis pro Aktie | in EUR | 0,25 | 0,10 | +150,0 |
| Eigenkapital pro Aktie | in EUR | 5,70 | 5,45 | +4,6 |

*im Xetra

Aktuelle Aktionärsstruktur der Analytik Jena AG



Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Per 30. September 2004 hielten die Mitglieder des Vorstands 1.463.500 (VJ 1.470.500) Aktien sowie 37.500 (VJ 50.000) Optionen auf Aktien der Analytik Jena AG. Der Aktienbesitz der Mitglieder des Aufsichtsrats belief

sich per 30. September 2004 weiterhin unverändert im Vergleich zum Vorjahr auf 5.832 Stück. Die Aufteilung der Aktien bzw. Optionen auf die einzelnen Organmitglieder jeweils zum 30. September ergibt sich aus folgender Tabelle.

Directors' Holdings per 30. September

| | Aktien | | Optionen | |
|-------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| | 2003/2004 | 2002/2003 | 2003/2004 | 2002/2003 |
| Emittent | 33.334 | 20.850 | - | - |
| Vorstand | | | | |
| Klaus Berka | 742.250 | 738.250 | 16.500 | 24.500 |
| Jens Adomat | 721.250 | 732.250 | 16.000 | 24.000 |
| Jürg Briner | - | - | 5.000 | 1.500 |
| Aufsichtsrat | | | | |
| Alexander von Witzleben | 2.083 | 2.083 | - | - |
| Prof. Dr. Manfred Grün | 1.666 | 1.666 | - | - |
| Dr. Nikolaus Reinhuber | 2.083 | 2.083 | - | - |

in Stück

Entsprechenserklärung

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex 2005

Gemeinsame Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Analytik Jena AG zur Einhaltung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) gemäß § 161 AktG:

Die Analytik Jena AG hat den Verhaltensempfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex zur Unternehmensleitung und -überwachung in der Fassung vom 21. Mai 2003 seit der letzten Entsprechenserklärung vom 15. Juni 2004 mit den dort genannten Abweichungen entsprochen.

Die Analytik Jena AG wird den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003 künftig mit folgenden Ausnahmen entsprechen:

- a) Das Aktienoptionsprogramm bezieht sich nicht auf Vergleichsparameter und eine Regelung durch den Aufsichtsrat für außerordentliche nicht vorhergesehene Entwicklungen wurde nicht getroffen. (Ziffer 4.2.3 DCGK)
- b) Die Vergütung des Vorstands wird nach wie vor kumuliert ausgewiesen. (Ziffer 4.2.4 DCGK)
- c) Auf Grund der Zusammensetzung des Aufsichtsrats aus nur drei Mitgliedern werden keine Ausschüsse gebildet. (Ziffer 5.3 DCGK)
- d) Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder beinhaltet nur eine feste Vergütungskomponente und wird im Anhang des Konzernabschlusses kumuliert angegeben. (Ziffer 5.4.5 DCGK)

Analytik Jena AG
Jena, 9. Dezember 2004

Für den Vorstand



Klaus Berka

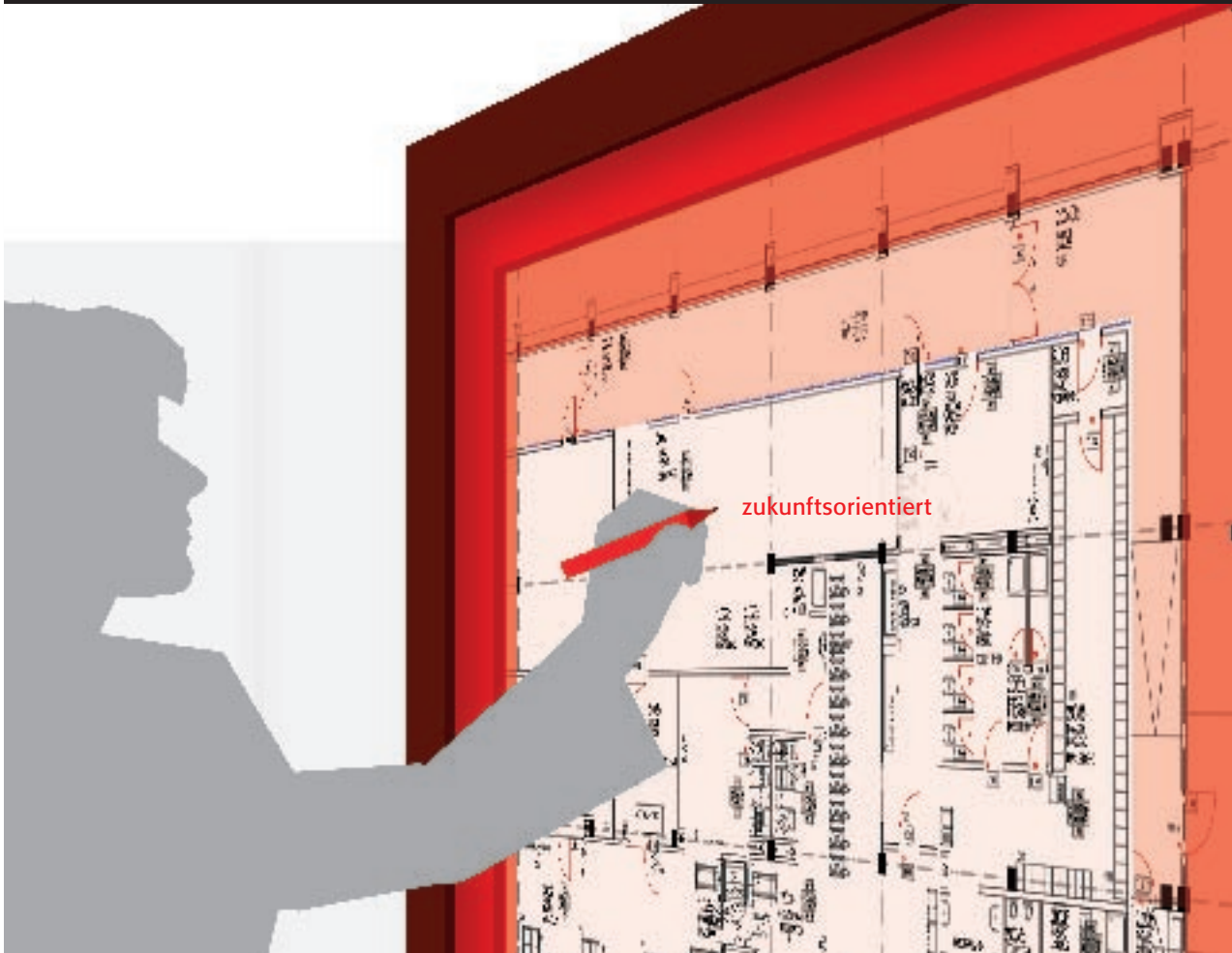
Für den Aufsichtsrat



Alexander von Witzleben

project solutions

Projektlösungen für zukunftsorientierte Investitionen



Mit der Business Unit project solutions und der AJZ Engineering GmbH sind wir in der Lage, internationale Großprojekte in ihrer Gesamtheit von der Projektplanung über die Einrichtung bis hin zur Gerätetechnik anzubieten. Wir haben uns einen hervorragenden Ruf als Projektmanager, Ingenieurbüro, Generalübernehmer und Komplettausstatter von Kliniken oder Laboratorien erworben. Die **intensive** Zusammenarbeit mit dem Kunden ermöglicht die Realisierung von **zukunftsorientierten** internationalen Projekten und die Weiterentwicklung unseres technologischen Know-hows für alle Geschäftsbereiche.

Innovative Technologien für die Labore der Welt

Sind unsere Lebensmittel mit Schwermetallen belastet, die unsere Gesundheit gefährden? Enthält der Joghurt die richtigen Enzyme, um die gewünschte Wirkung auf Stoffwechsel und Immunsystem zu garantieren? Adsorbiert der Rußpartikelfilter ausreichend Schadstoffe, um den künftigen EU-Normen für Dieselfahrzeuge zu genügen? Enthält ein Medikament die optimale Wirkstoffmenge, um eine Krankheit zuverlässig und ohne riskante Nebenwirkungen zu bekämpfen? Bei aller Unterschiedlichkeit der Fragestellungen, auf die Wissenschaftler in den Laboren der Lebensmittel-, Umwelt-, Medizin-, Pharma- und Biotechnologie Antworten suchen, haben die Lösungswege immer eines gemeinsam: Allein mit Hilfe menschlicher Sinne oder gar bloßem Auge sind sie nicht zu beantworten. Erst innovative Technologien und Analysesysteme, wie sie von Analytik Jena zur Verfügung gestellt werden, machen diese Kleinstwelten sichtbar. Sie ermöglichen die quantitative und qualitative Charakterisierung von festen, flüssigen oder gasförmigen Stoffen – umfassend, effizient und präzise.

Die Optik – eine Kernkompetenz der Analytik Jena AG – ohne die viele analytische Prozesse nicht denkbar wären, ist eine Spezialdisziplin, in der schon die wissenschaftlichen Urväter Jenas – Carl Zeiss und Ernst Abbe – vor mehr als 100 Jahren Hervorragendes geleistet haben. Analytik Jena setzt diese Tradition auf dem Gebiet modernster Analysesysteme als Nachfolger am Standort der Wirkungsstätte dieser weltweit bekannten Wissenschaftler bereits im zweiten Jahrzehnt erfolgreich fort. Inzwischen hat sich das Unternehmen als

anerkanntes und innovatives in der Welt der Analyse sowie des Labors etabliert.

Analytik Jena bietet industriellen und wissenschaftlichen Anwendern umfassende Lösungen aus einer Hand. Das Portfolio reicht von der klassischen Analysetechnik (analytical solutions) über hocheffektive bioanalytische Messsysteme (bioanalytical solutions) bis hin zur Planung und Durchführung kompletter schlüsselfertiger Projekte für die Medizin oder „rund ums Labor“ (project solutions). Damit baut das Geschäftsmodell des Unternehmens auf zwei Säulen auf, die viele Synergiepotenziale bieten.

In der Business Unit analytical solutions geht es in erster Linie um die qualitative und quantitative Untersuchung von chemischen Elementen bzw. deren Konzentrationen sowie die Charakterisierung, Identifizierung und Quantifizierung von Molekülen und Substanzgruppen. Im Geschäftsbereich bioanalytical solutions werden Optik, Sensorik und Mikrosystem-techniken mit der Biotechnologie verknüpft. Die Erforschung von Lebensmitteln, Pharmazeutika oder umweltrelevanten Aufgabenstellungen im biotechnischen Labor soll so noch effizienter gestaltet werden. Im umsatzstärksten Segment project solutions hat sich das Unternehmen einen hervorragenden Ruf als Projektmanager, Ingenieurbüro, Generalübernehmer und Komplettausstatter von Kliniken oder Laboratorien erworben. Hier zahlt sich das langjährige internationale Know-how im Gesundheitswesen und Laborbereich ebenso aus wie die fundierte Kenntnis ergänzender Technologien.



Etwa die Hälfte der Kunden des Unternehmens kommen aus der Industrie. Rund 20% der Aufträge vergibt die öffentliche Hand für Forschungseinrichtungen, Labore und im universitären Umfeld, den Rest machen private Stiftungen und Institutionen aus. Damit bedient das Unternehmen einen großen Kreis von Anwendern in den unterschiedlichsten Bereichen. So gleicht das Unternehmen Nachfrageschwankungen in einzelnen Branchen aus und erhält sich insgesamt eine breite Basis für mögliche Umsatzpotenziale. Analytik Jena positioniert sich bewusst als Komplettanbieter.

Ein perfekter Kreislauf, aktiv gesteuert: Alle Geschäftsbereiche bedingen und ergänzen sich gegenseitig. Mit der Kompetenz in der Optik und Analysetechnologie sowie dem Nachweis des innovativen

produzierenden Konzerns konnte sich das Projektgeschäft international etablieren und zu einer tragenden Säule – mit einem Umsatzanteil von knapp 70% im abgelaufenen Geschäftsjahr – entwickeln. Parallel dazu fördern Planung und Realisation großer Projekte – wie zum Beispiel kürzlich die Ausstattung brasilianischer Universitäten – den Absatz der Analysesysteme. Mit der Aufstellung als Projektspezialist verfolgt das Unternehmen mehrere Ziele: Es dient als Vertriebskanal für das eigene Instrumentengeschäft und es vertieft die Kenntnisse der Mitarbeiter um die Bedürfnisse des Marktes.

Mehr als die Hälfte der Erlöse von Analytik Jena werden im Ausland generiert. Dadurch nimmt nicht nur die internationale Bekanntheit der Marke zu. Vielmehr

multi N/C® 1100, multi N/C® 2100 und multi N/C® 3100



können dank des permanenten Kontaktes mit Forschern und Praktikern in den Laboratorien des In- und Auslands auch neue Erkenntnisse und innovative Ideen gewonnen werden. Diese sind wiederum in Projekten einsetzbar und führen gleichzeitig zur Entwicklung neuer Produkte im Instrumentengeschäft.

Als eine wichtige Quelle für Innovation und als ein Garant für künftiges Wachstum stellt sich das enge Zusammenspiel von Instrumenten- und Projektgeschäft heute dar. Das Unternehmen ist so in der Lage, seinen beachtlichen Aufwand für Forschung und Entwicklung konsequent an den Bedürfnissen des Marktes auszurichten. Insgesamt 80 Mitarbeiter waren zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres im Bereich Forschung und Entwicklung tätig. Das sind mehr als 20% der Belegschaft. Die Bruttoforschungsaufwendungen im Konzern beliefen sich auf über 7 Mio. EUR.

Bezogen auf die Umsätze im Instrumentengeschäft wendete die Gesellschaft knapp 27% für Forschung und Entwicklung auf. Im Vordergrund stehen dabei immer der Innovationsgrad und die daraus resultierende Vermarktungsfähigkeit neu entwickelter Instrumente und Systeme.

Das strategische Ziel des Unternehmens setzt sich aus folgenden Einzelzielen zusammen:

- den erarbeiteten technologischen Vorsprung auf den anspruchsvollen Gebieten der Analysetechnik, Mikroelektronik, Biotechnologie und Laborsystemtechnik stetig auszubauen,
- die Nutzung vorhandener Synergien und die Kombination des Know-hows aller Bereiche zu forcieren.

Hohe Aufmerksamkeit für neue Gerätegeneration in der Atom-Spektrometrie

Dass die technologischen Errungenschaften des Unternehmens nicht nur von potenziellen Kunden – u.a. auf der Fachmesse Analytica 2004 in München – hervorragend angenommen werden, sondern auch Anerkennung in der breiteren Öffentlichkeit finden, zeigt eine Auszeichnung der besonderen Art: Im Mai verlieh Wirtschaftsminister Jürgen Reinholz der Gesellschaft den Innovationspreis des Landes Thüringen 2004. Unter 92 Bewerbern ging das neue Atom-Absorptions-Spektrometer „contrAA®“ von Analytik Jena in seiner Kategorie als Sieger hervor.

multi N/C* 1100, multi N/C* 2100 und multi N/C* 3100



Die Innovation ist einfach zu beschreiben: Während es bisher für jedes zu untersuchende chemische Element einer spezifischen Lichtquelle bedurfte, setzt das neue System auf die Leistungsfähigkeit einer einzelnen Strahlungsquelle (Continuum Source) – eine Weltneuheit auf dem Gebiet der Atom-Absorptions-Spektrometrie. Durch weitere technische Neuerungen gelingt es, den maximalen Informationsgehalt einer Probe mit einem hohen Maß an Effizienz zu erzielen.

Innovation im Namen des Kunden

Zu den Stärken des Unternehmens zählt neben dem umfassenden Angebot von Geräten und Instrumenten für die Analyse insbesondere die Fähigkeit, auf Kundenwünsche rasch und flexibel zu reagieren. Diese hohe Beweglichkeit macht den Kunden nicht nur zu einem zufriedenen und treuen Kunden, sondern führt in manchen Fällen sogar zu neuen Geschäftsebenen – wie zum Beispiel bei Buderus, dem renommierten Hersteller von Heizungsprodukten, Guss- und Edeltahlerzeugnissen.

Vergeblich hatte Buderus nach einer Spezialversion eines Elementaranalysators mit hohem Automatisierungsgrad zur Bestimmung des Gesamt- und Restkohlenstoffs und damit des Aktivkohlenstoffs gesucht. Der Anteil des Aktivkohlenstoffs in Formsanden ist ein wichtiger Parameter, da von seinem Gehalt wesentlich die Oberfläche eines Gussprodukts, zum Beispiel von Bremscheiben, abhängt. Eine unzureichende Oberflächengüte macht aufwendige Nachbehandlungen erforderlich und führt somit insbesondere bei Massenprodukten zu Problemen.

Bisher wurde diese Bestimmung in einem manuellen und sehr zeitaufwendigen Verfahren unter Verwendung von zwei Analysengeräten durchgeführt. Analytik Jena stellte ein an den Bedürfnissen des Kunden orientiertes Konzept vor. Durch die Modifizierung eines Standardprodukts, dem Elementaranalysator multi EA® 2000, im Januar 2004 erhielt Buderus bereits im April 2004 ein automatisiertes Analysensystem für die Bestimmung des Aktivkohlenstoffs, das nunmehr zur vollsten Zufriedenheit in der Qualitätskontrolle eingesetzt wird.

SPECORD®-Serie



Analysesysteme aus Jena gehen um die Welt

Nicht zuletzt seiner mittlerweile hohen Internationalität verdankt Analytik Jena seine Wachstumspotenziale. Konsequenz setzte das Unternehmen seine Expansion in ausländische Märkte fort und akquirierte im vergangenen Jahr zahlreiche Aufträge und Projekte zum Beispiel in Osteuropa. Auch das derzeit wachstumsstärkste Land der Erde – China – steht in der Auftragsliste von AJ mit an vorderster Stelle. Insgesamt generierte das Unternehmen in den Geschäftsbereichen analytical solutions und project solutions internationale Aufträge in zweistelliger Millionenhöhe – so unter anderem aus Polen (Instrumente zur Bestimmung der Reinheit von Wasser) und Russland (Labor- und Klinikausrüstung). Aber nicht nur in der angestammten Analysetechnik ist das Unternehmen auf ausländischen Märkten erfolgreich. Als äußerst vielversprechend und vielseitig einsetzbar hat sich aus dem Bereich bioanalytical solutions das „PHOTOCHEM®“ am Markt etabliert. Mit dem Gerät werden die antioxidativen Eigenschaften in Stoffgemischen unterschiedlichster Herkunft gemessen. Diese Fragestellung ist z.B. in der Lebensmittelforschung oder Pharmazie von größter

Bedeutung, da Antioxidantien genau wie Vitamin C dem Verfall von Körpergewebe und dem Verderb von Nahrungsmitteln durch Sauerstoff, Licht und Metallspuren entgegenwirken.

Zahlreiche Firmen der Nahrungs- und Genussmittelindustrie arbeiten mit dem „PHOTOCHEM®“ und verwenden es in der Qualitätskontrolle sowie für die Suche nach neuen Möglichkeiten zur Verlängerung von Haltbarkeiten. Allein in Nordamerika sind in diesem Bereich inzwischen mehr als 30 Geräte im Einsatz. Der jüngste Abnehmer ist die University of Manitoba in Kanada, die mit dem „PHOTOCHEM®“ die antioxidativen Eigenschaften verschiedener Getreidesorten und den Einfluss unterschiedlicher Anbau- und Lagerbedingungen untersucht.

Mit den Augen von Sherlock Holmes

Hätte Sherlock Holmes schon die Möglichkeiten der DNA-Analyse nutzen können, wäre mancher seiner Fälle einfacher und schneller zu lösen gewesen. In der Kriminalistik hat die Entdeckung der Gensequenzen (DNA) und ihre Analyse ohne Zweifel zu einer

SPECORD®-Serie



Revolution in der Überführung potenzieller Täter geführt. In der Kriminalistik allerdings reichen die zur Verfügung stehenden Proben an Gewebe, Blut oder Speichel für zuverlässige genetische Untersuchungen oft nicht aus. Das vorhandene Material muss vorher quasi vervielfältigt werden. Hierfür werden sogenannte „Thermocycler“ eingesetzt. Die Neuentwicklung „SpeedCycler“ aus der Business Unit bioanalytical solutions hebt sich insbesondere durch die gesteigerte Arbeitsgeschwindigkeit hervor. Mit Hilfe dieses Systems werden u.a. die am Tatort gesicherte Probe oder die von mehreren potenziellen Tätern gewonnenen Gensequenzen mit einem hohen Automatisierungsgrad multipliziert. Der sicheren Überführung des echten Täters im Labor steht daher nichts mehr im Wege.

Höhere Effizienz im Labor

Bisher werden in Laboren viele Griffe noch von Hand ausgeführt. Zwar haben Maschinen bereits die Prüfung tausender potenzieller Wirkstoffe übernommen, die Spezialisten von Analytik Jena arbeiten jedoch an

weiteren Effizienzsteigerungen. Dabei haben die Forscher und Entwickler vor allem ein Ziel vor Augen: Ihren Kunden die Arbeit im Labor zu erleichtern.

Im Geschäftsbereich bioanalytical solutions perfektionierte Analytik Jena im vergangenen Geschäftsjahr die Reader-Serie „FLASHScan®“. Das Spitzenmodell dieser Serie erlaubt die spektral aufgelöste Messung von Absorption und Fluoreszenz sowie Lumineszenz in einem Gerät. Entscheidend für dieses Produkt ist die Möglichkeit der simultanen Detektion über den gesamten spektralen Messbereich. Damit ist die zeitgleiche Messung beliebig vieler Wellenlängen ohne jeglichen Filterwechsel möglich. Mit dem „PlateStar®“ hält ein Zubehör zur Effizienzsteigerung Einzug im bioanalytischen Labor. Dieser „Roboter“ bewegt die Proben in ihrem Gefäßsystem teil- bis vollautomatisch.

Durchblick im Datendschungel

Täglich fallen im Laboratorium eine riesige Menge an konkreten Daten zu den zu analysierenden Proben an.

contrAA®-Serie und ZEEnit-Serie

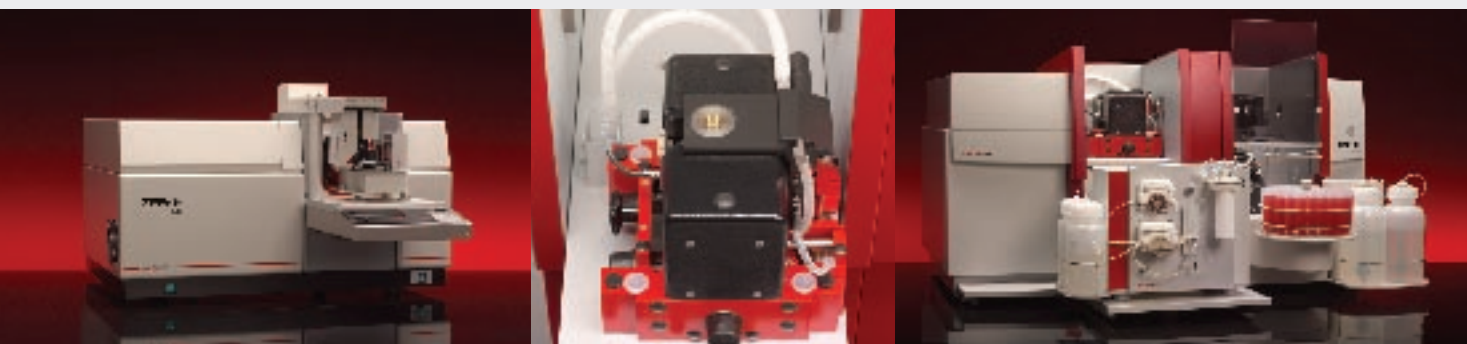


Neben den vielfältigen Aufgaben der Labormitarbeiter müssen die Daten erfasst, gesichtet, verdichtet, bewertet und in Informationen umgesetzt werden. Sind die Labore nach internationalen Normen akkreditiert oder wird in einer streng regulierten Umgebung gearbeitet, steigt der Dokumentationsaufwand zwangsläufig. Ein hoher Wettbewerbsdruck zwingt zum effizienten Arbeiten, oft muss das Mehr an Arbeit mit immer weniger Personal bewältigt werden.

Hier setzt die Tochtergesellschaft AJ Blomesystem an, die seit Sommer 2001 zur Analytik Jena-Unternehmensgruppe gehört. Der Spezialist für Labor-, Informations- und Managementsysteme (LIMS) entwickelt entsprechende Softwarepakete. Das „blomesystem®“ zeichnet sich durch hohe Flexibilität aus und kann von geschulten Anwendern eigenständig den Erfordernissen angepasst oder bei Bedarf erweitert werden. Für Nutzer von Analysesystemen der Analytik Jena AG bietet das Tochterunternehmen einen besonderen Service an: Alle Systeme werden kostenlos an das eigens entwickelte Informationsnetz „blomesystem®“ angeschlossen.

In dem Kreislaufsystem aus Projekt- und Instrumentengeschäft plus fortschreitender Internationalisierung sieht sich Analytik Jena für die kommenden Geschäftsjahre gut gerüstet. Neben dem starken Projektgeschäft der vergangenen Jahre und einem sicheren Auftragspolster in den für dieses Geschäftsmodell typischen Schwankungsbreiten wird sich Analytik Jena jetzt zunehmend der Intensivierung des Instrumentengeschäfts widmen. Die vorhandenen Produkte, national und international geknüpfte Kundenbeziehungen, die Forcierung der Vertriebstätigkeit weltweit und die konsequente Ausrichtung der Produktentwicklungen auf den Marktbedarf sind die besten Voraussetzungen dafür.

contrAA®-Serie und ZEEnit-Serie



Innovation – Made in Germany

Analytik Jena Innovationstour 2004

- 6 Tage – 6 Städte: Analytik Jena präsentierte modernste Technologien und innovativste Methoden.
- Mehr als 150 Kunden und Interessenten waren dabei.
- Fachleute und Wissenschaftler des Unternehmens sowie unserer Kooperationspartner beantworteten die qualifizierten Fragen.
- Für das Jahr 2005 sind weitere Roadshows geplant.

Am 12. Mai 2004 startete Analytik Jena in München erstmals eine mehrtägige „Innovationstour“ quer durch die Metropolen der Republik. Unter dem Motto „Innovation – Made in Germany“ stellten Mitarbeiter des Jenaer Unternehmens sowie unserer Kooperationspartner einem interessierten Fachpublikum die neuesten Produkte und Lösungen vor. Weit über eine Produktshow hinaus gelang es Analytik Jena dabei, relevante Themen und wissenschaftliche Neuentwicklungen zu diskutieren.

Premiere des Continuum Source Atom-Absorptions-Spektrometers (CSAAS)

Zur Auftaktveranstaltung im Rahmen der Münchener Fachmesse Analytica 2004 stellte AJ mit dem

„contrAA[®]“, ein AAS für die Flammtechnik, eine Weltneuheit vor. Aufbauend auf Grundlagen und Vorarbeiten von Wissenschaftlern des ISAS Berlin (Institute of Spectrochemistry and Applied Spectroscopy) haben Mitarbeiter von Analytik Jena in gemeinsamer Arbeit den Prototyp entwickelt. Neben Prof. Dr. Bernhard Welz von der Universidad Federal de Santa Catarina in Brasilien, wissenschaftlicher Berater von AJ und international anerkannter Experte auf diesem Gebiet, berichtete auch Dr. Uwe Heitmann vom ISAS Berlin über Vorlauf- und Anwendungsuntersuchungen mit dem „contrAA[®]“.

Die darauf folgende Roadshow in den Städten Hamburg, Berlin, Düsseldorf und Frankfurt am Main wurde am Stammsitz der Gesellschaft in Jena abgeschlossen.

Roadshow „Innovation – Made in Germany“



An allen Orten stellte das AJ-Team den Teilnehmern die Weltneuheit mit den speziellen Technologien und Konzepten vor und überzeugte durch die praxisnahen und kundenorientierten Demonstrationen. Neben der Vorstellung weiterer neuer Produkte und deren Anwendungen positionierte sich Analytik Jena auch als Berater und effizienter Lösungsanbieter für das Datenmanagement im Bereich der Laborarbeit (LIMS).

Dialog zwischen Unternehmen und Kunden

Gemäß dem Verständnis von Analytik Jena – der optionalen Ausrichtung an den Bedürfnissen der Kunden – trugen die Fragen und Wünsche der Teilnehmer zur Sammlung von Ideen für die zukünftige Produkt- und Anwendungsentwicklung im Unternehmen bei. Insofern stellt diese Roadshow eine konsequente Weiterentwicklung der praktizierten Kundennähe und Innovationsorientierung des Unternehmens dar. Die Fachseminare umfassten Vorträge, Produktvorstellungen und Trendanalysen aller Geschäftsbereiche, in denen AJ tätig ist. So wurden die Gäste von der

Präsentation neuer Features in der Atom-Absorptions-Spektrometrie-Familie bis hin zu Lösungsvorschlägen, die der Verpflichtung der Unternehmen zur Rückverfolgbarkeit von Produktchargen gerecht werden, überzeugt. Die Vielzahl der Produkte, Anwendungen und Dienstleistungen machte die aktive Vortragsreihe besonders erfolgreich; sie soll zur Dialog- und Vertriebsplattform bei Analytik Jena werden.

Großes Interesse auch aus der Schweiz und Österreich zu verzeichnen – Wiederholung vorprogrammiert

Anknüpfend an den Erfolg der Innovationstour 2004 wird das Unternehmen im nächsten Jahr in weiteren Städten auf Tour sein. So bestehen bereits jetzt feste Pläne für Präsentationen in Überlingen, Wien, Köln und Hannover.

Roadshow „Innovation – Made in Germany“



analytical solutions

Analysetechnik auf Wachstumskurs



In der Business Unit analytical solutions dreht sich alles um seit vielen Jahren etablierte analytische Verfahren. Als führender Anbieter modernster Analysenmesstechnik für industrielle und wissenschaftliche Anwender nehmen wir **aktiv** an der Marktgestaltung teil. Durch den **intensiven** Kontakt mit unseren Kunden und wichtigen Multiplikatoren an den Hochschulen erkennen wir frühzeitig neue Trends in den Wachstumsmärkten Umwelt, Life Science, Biotechnologie und Energie. Unsere praxisnahe, lösungsorientierte Forschung und Entwicklung sowie die Produktion nach höchstem Qualitätsstandard sind auf den weiteren Ausbau dieser Business Unit ausgerichtet.

Konzernlagebericht der Analytik Jena AG

für das Geschäftsjahr 2003/2004

1. Gesamtwirtschaftliche Situation im Umfeld von Analytik Jena

Der Aufschwung der Weltwirtschaft hat seit dem Frühjahr 2004 an Fahrt verloren. Spürbar war die Verlangsamung insbesondere in den USA. Die vergleichsweise moderate wirtschaftliche Expansion in der Europäischen Union setzte sich in wenig verändertem Tempo fort.

Die Abschwächung der allgemeinen Weltkonjunktur erklärt sich u.a. durch den starken Anstieg der Ölpreise. Sie zogen im Verlauf des Jahres kräftig an und erreichten bis in den Oktober immer neue Rekordhöhen.

Während der Boom in Asien schwächer wurde, hat sich die Expansion in Lateinamerika und Russland dank der hohen Rohstoffpreise und des starken Ausfuhranstiegs nochmals beschleunigt.

Die Stagnation in Deutschland, die mit dem konjunkturellen Einbruch im Jahre 2000 begonnen hatte, ist noch nicht überwunden. Der im ersten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres (Oktober bis Dezember 2003) spürbare Aufschwung war nur von kurzer Dauer. Die derzeit zu verzeichnenden wirtschaftlichen Impulse sind vorrangig auf die belebte Nachfrage aus dem Ausland zurückzuführen.

2. Branchensituation

Im Jahr 2004 wurden die Hoffnungen auf einen Aufschwung in der Branche wiederum nicht erfüllt. Die Produktion nahm zwar in den ersten Monaten in Erwartung

eines Aufschwungs deutlich zu, aber im weiteren Jahresverlauf stagnierte sie und konnte im Gesamtjahr ihr Vorjahresniveau nur knapp übertreffen.

Der hohe Eurokurs, die explodierenden Ölpreise und die Unsicherheit bei Konsumenten und Investoren sind Risikofaktoren für den Aufschwung.

Die Branche ist damit einem immer härter werdenden internationalen Wettbewerb ausgesetzt.

Die globale Wirtschaft erhöht den Wettbewerbsdruck auf die Unternehmen. Die Unternehmen reagierten vielerorts mit der Restrukturierung ihrer Geschäftsfelder. In ihren Kerngeschäften müssen die Unternehmen ihren Vorsprung durch Innovationen sichern. Die deutsche Industrie kann mit den internationalen Wettbewerbern nicht über billige Löhne oder Rohstoffe konkurrieren. Sie muss in Forschung und Entwicklung investieren, um qualitativ hochwertige, innovative Produkte zu entwickeln, um sich damit die Chancengleichheit zu sichern.

3. Geschäftsentwicklung im Konzern

Analytik Jena hat im vergangenen Geschäftsjahr 2003/2004 wichtige Maßnahmen zur Sicherung und Stärkung der Ertragskraft eingeleitet. So ist beispielsweise die Gründung einer Tochtergesellschaft in China in Vorbereitung, durch die im kommenden Geschäftsjahr verstärkt der Einkauf und mittelfristig Teilbereiche der Produktion im dollarbeherrschten Wirtschaftsraum koordiniert werden sollen.

Die Marktpräsenz des Analytik Jena-Vertriebsnetzes wurde neben der Aufstockung der personellen Kapazitäten in Osteuropa u.a. durch die Gründung einer Vertriebs- und Projektbetreuungsgesellschaft in Brasilien weiter ausgebaut. Im Frühjahr strukturierte der Konzern den Vertrieb in Russland neu. Die Leitung und Organisation des Instrumentengeschäfts für die osteuropäische Region obliegt nun der Tochtergesellschaft AJZ Engineering. Die russische Region ist einer der Schwerpunktmärkte des Unternehmens. Die wachsende Nachfrage nach komplexen Investitionslösungen in dieser Region wird dadurch verdeutlicht, dass sich das im Geschäftsbereich project solutions aktuell in Verhandlung befindliche Angebotsvolumen von mehr als 300 Mio. EUR auf einem hohen Niveau bewegt.

In der nordafrikanischen Region ermöglichen die hohen Einnahmen aus dem Öl- und Gasgeschäft einer Reihe von Ländern die Durchführung größerer Investitionsprojekte in den für Analytik Jena relevanten Marktsektoren wie Bildung, Medizin, Forschung, Landwirtschaft und in der Rohstoffindustrie.

Insbesondere die Öffnung des libyschen Marktes ermöglichte der AJZ Engineering die Wettbewerbsteilnahme an einer Vielzahl neuer Projekte.

Im Inland sorgten die Planungsaufträge für das Institut für Pharmazie der Friedrich-Schiller-Universität sowie für die Thüringer Landesanstalt für Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz in Bad Langensalza, die Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft in Jena und

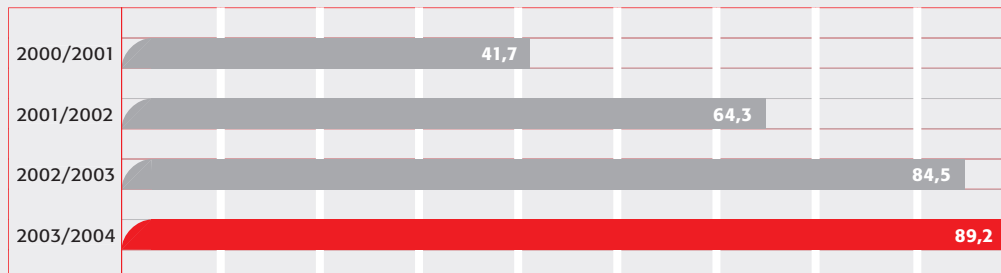
die Fachhochschule Erfurt für eine 100%ige Auslastung der Planungskapazitäten.

Im Zuge der EU-Osterweiterung werden die neuen Mitgliedsstaaten auch für den Export von Analysemeßgeräten aus den Bereichen analytical und bioanalytical solutions immer bedeutender. Im November 2003 konnten z.B. innerhalb einer Ausschreibung in Polen AOX-Analysatoren in acht Instituten der zentralen Wasserwirtschaft des Landes platziert werden. Die AOX-Analyse in Wasser wurde in Polen auf Grund neuer gesetzlicher Bestimmungen, die sich durch den Beitritt in die EU ergaben, eingeführt.

Im Rahmen des „Feed Safety Engineering“-Projekts wurden zu Beginn des Geschäftsjahres mehrere Institute in China, die mit Qualitäts- und Nahrungsmittelkontrollen sowie Futtermitteluntersuchungen betraut sind, von Analytik Jena mit modernsten Analysesystemen ausgestattet. Bei dem Auftrag handelte es sich um die Lieferung von über 30 Gerätesystemen für die Molekül- und Atom-Absorptions-Spektroskopie sowie Zubehör.

Einen weiteren Höhepunkt im abgelaufenen Geschäftsjahr bildete die internationale Fachmesse Analytica 2004. Hier erfolgte die Vorstellung einer ganzen Reihe von neuen Gerätesystemen aus allen Produktlinien. Hierzu gehörte neben dem neuen „SpeedCycler“ – anwendbar für die Vervielfältigung von Gensequenzen – auch das „contrAA[®]“, ein neuartiges Atom-Absorptions-Spektrometer mit einer Vielzahl von Alleinstellungs-

Umsatzerlöse des Analytik Jena-Konzerns



per 30. September, in Mio. EUR

merkmalen. Dieses Messsystem dient der Bestimmung von sehr geringen Elementkonzentrationen und arbeitet im Gegensatz zu herkömmlichen Techniken mit nur einer einzigen Lichtquelle. In Kombination mit einem neuen Detektorsystem kann erstmals eine echte simultane Messung mehrerer Elemente durchgeführt werden. Das Thüringer Wirtschaftsministerium honorierte die Entwicklungsleistung mit dem Innovationspreis 2004.

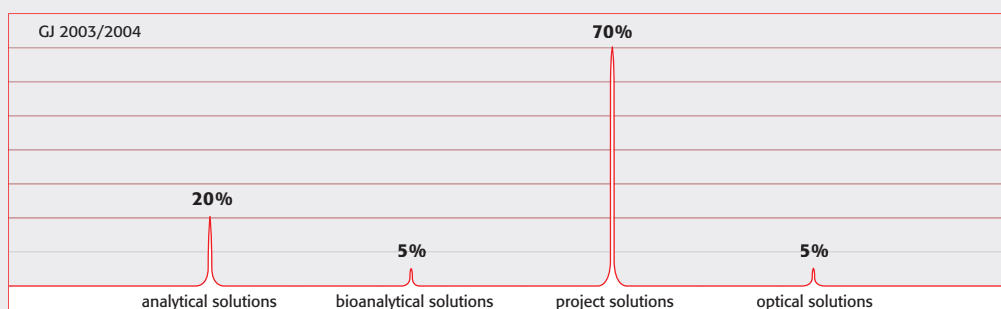
Weitere neue Produkte wie das „SPECORD® S 600“, ein Diodenarray-Simultanspektrometer, oder eine ganze

Reihe neuer Systeme für die Summenparameteranalytik runden das Gesamtbild von Analytik Jena als hochinnovatives Unternehmen in dieser Branche ab.

Umsatz

Im Geschäftsjahr 2003/2004 stiegen die Gesamtumsätze des Analytik Jena-Konzerns um 5,6% auf 89,177 Mio. EUR (VJ 84,467 Mio. EUR). Der Umsatz im Instrumentengeschäft liegt in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Das Projektgeschäft konnte hingegen weiter ausgebaut werden.

Prozentuale Umsatzverteilung nach Business Units



Umsatzverteilung nach Business Units

| | 2003/2004 | 2002/2003 | 2001/2002 | Veränderung 03/04 zu 02/03 |
|-------------------------|---------------|---------------|---------------|-------------------------------|
| analytical solutions | 17,738 | 18,269 | 20,752 | -2,9% |
| bioanalytical solutions | 4,727 | 4,555 | 4,688 | +3,8% |
| project solutions | 62,023 | 57,208 | 34,316 | +8,4% |
| optical solutions | 4,689 | 4,435 | 4,525 | +5,7% |
| Gesamt | 89,177 | 84,467 | 64,281 | +5,6% |

per 30. September, in Mio. EUR

Die Geschäftsbereiche

Im umsatzstärksten Geschäftsbereich project solutions erzielte der Analytik Jena-Konzern einen Umsatzzanstieg um 8,4% auf 62,023 Mio. EUR (VJ 57,208 Mio. EUR).

Damit werden rund 69,6% der Gesamterlöse des Konzerns durch Planung und Realisierung von nationalen und internationalen Investitionsprojekten erwirtschaftet. Eine Schlüsselstellung nahmen dabei die Märkte in Osteuropa, hier insbesondere Russland, sowie in Südamerika mit Brasilien und in der nordafrikanischen Region mit Algerien bzw. Libyen ein.

Der Umsatz im Geschäftsbereich analytical solutions war im Berichtsjahr leicht rückläufig und verringerte sich um 2,9% auf 17,738 Mio. EUR (VJ 18,269 Mio. EUR). Bedingt durch erhöhten Wettbewerbsdruck und Reduzierung der erzielbaren Marktpreise kam es trotz erneuter Steigerung der verkauften Gerätestückzahlen zu einem Sinken der Umsätze.

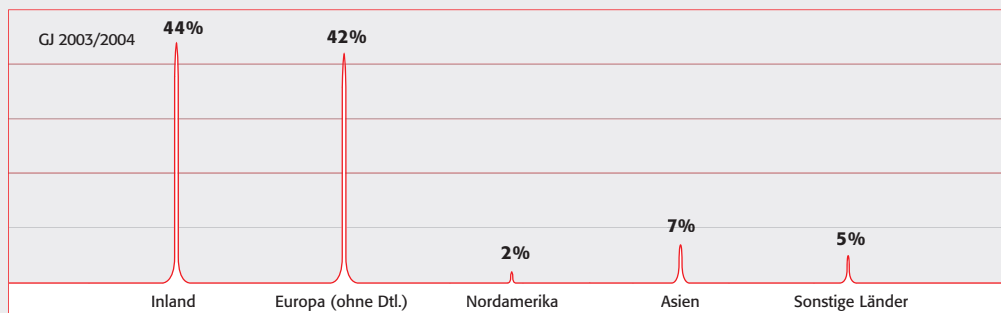
In der Business Unit bioanalytical solutions konnte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2003/2004 einen Umsatz

an Gerätesystemen und Verbrauchsmaterialien i.H.v. 4,727 Mio. EUR (VJ 4,555 Mio. EUR) erwirtschaften. Wir sehen hierin einen erfreulichen positiven Trend, da die Umsatzsteigerung von 3,8% gegenüber dem Vorjahr 2002/2003 ohne Umsatzbeiträge einer ganzen Reihe neuer Produkte wie z.B. dem PCR-System „SpeedCycler“ erzielt wurde.

Die Umsätze der in der Zweigniederlassung Eisfeld produzierten optischen Consumerprodukte belaufen sich im Geschäftsjahr 2003/2004 auf 4,689 Mio. EUR (VJ 4,435 Mio. EUR). Dies entspricht einer Steigerung von 5,7%.

Auslandsgeschäft

Die Marktstellung sowie Reputation von Analytik Jena konnte im internationalen Wettbewerb, unter Berücksichtigung der aus unserer Sicht anhaltenden Stagnation in den relevanten Branchen, durch die gezielte Forcierung der ausländischen Vertriebsaktivitäten gestärkt werden. Dies belegen auch die gesteigerten Verkaufszahlen der Geräte im Export. In der für die strategische

Prozentuale Umsatzverteilung nach Regionen

Geschäftsentwicklung von AJ wichtigsten Produktlinie Atom-Absorptions-Spektrometrie hat die Anzahl der verkauften Systeme um ca. 15% zugenommen.

Die Exportrate beläuft sich im Geschäftsjahr 2003/2004 auf 56,1% (VJ 58,5%). Die Auslandserlöse entsprechen mit 50,039 Mio. EUR ungefähr dem Niveau des Vorjahres (VJ 49,420 Mio. EUR). In Europa, dem für Analytik Jena zweitgrößten regionalen Absatzmarkt, reduzierte sich der Konzernumsatz um 5,6% auf insgesamt 37,706 Mio. EUR (VJ 39,928 Mio. EUR). Die Umsätze in Asien, die ausschließlich durch das Instrumenten-

geschäft erzielt werden, kletterten um 24,4% auf ein Rekordniveau von insgesamt 6,452 Mio. EUR (VJ 5,188 Mio. EUR). Auf dem amerikanischen Markt war die Umsatzentwicklung wie erwartet rückläufig. Im Geschäftsjahr 2003/2004 erwirtschaftete der Konzern in dieser Region mit 1,353 Mio. EUR rund 26,7% weniger als im Geschäftsjahr 2002/2003 (VJ 1,845 Mio. EUR).

Der Heimatmarkt Deutschland nimmt im Berichtsjahr mit 39,138 Mio. EUR die Rolle des größten Absatzmarktes für Analytik Jena ein (VJ 35,047 Mio. EUR).

Umsatzverteilung nach Regionen

| | 2003/2004 | 2002/2003 | 2001/2002 | Veränderung 03/04 zu 02/03 |
|---------------------------|---------------|---------------|---------------|-------------------------------|
| Inland | 39,138 | 35,047 | 45,506 | +11,7% |
| Europa (ohne Deutschland) | 37,706 | 39,928 | 11,188 | -5,6% |
| Nordamerika | 1,353 | 1,845 | 2,886 | -26,7% |
| Asien | 6,452 | 5,188 | 4,036 | +24,4% |
| Sonstige Länder | 4,528 | 2,459 | 0,665 | +84,1% |
| Gesamt | 89,177 | 84,467 | 64,281 | +5,6% |

per 30. September, in Mio. EUR

4. Entwicklung der Kosten

Die Aufwendungen zur Erzielung der Umsatzerlöse nahmen im Konzern um 4,8% auf 65,047 Mio. EUR (VJ 62,040 Mio. EUR) zu. Sie stiegen damit unterproportional zum Umsatz.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz legte um 7,6% auf 24,130 Mio. EUR zu (VJ 22,427 Mio. EUR). Während sich die Bruttomarge im Projektgeschäft leicht von 15,1% im Vorjahr aktuell auf 14,7% reduzierte, konnte sie auf Grund der eingeleiteten Maßnahmen zur Senkung der Herstellkosten im Gerätegeschäft von 50,6% auf 55,4% verbessert werden.

Bei den betrieblichen Aufwendungen nahmen die Kosten für den Vertrieb der Produkte im Berichtsjahr um 4,4% auf 12,412 Mio. EUR zu (VJ 11,893 Mio. EUR). Die Vertriebskostenquote liegt mit 13,9% ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres (VJ 14,1%).

Die Verwaltungsaufwendungen reduzierten sich um 13,6% und betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 3,205 Mio. EUR (VJ 3,708 Mio. EUR).

5. Investitionen

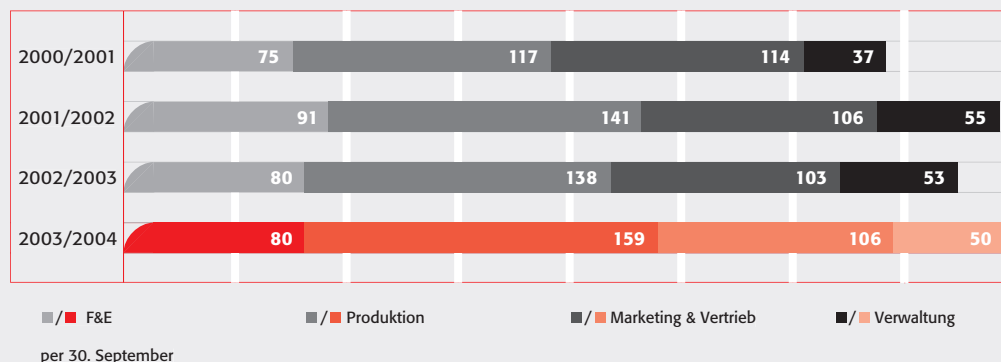
Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurden in den betrieblichen Funktionsbereichen insgesamt 2,310 Mio. EUR (VJ 1,584 Mio. EUR) in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Dabei entfielen auf das Sachanlagevermögen 1,630 Mio. EUR (VJ 1,109 Mio. EUR) und auf immaterielle Vermögensgegenstände 0,680 Mio. EUR (VJ 0,475 Mio. EUR).

Für die Bereiche Produktion, Forschung und Entwicklung sowie Vertrieb wurden mit dem Erwerb von weiteren Patenten, Lizenzen, gewerblichen Schutzrechten sowie Warenzeichen und Vertriebsrechten Investitionen in Höhe von 0,199 Mio. EUR (VJ 0,225 Mio. EUR) realisiert.

6. Personal

Per 30. September 2004 waren im Konzern insgesamt 395 Personen beschäftigt, dies entspricht gegenüber dem Vorjahr mit 374 einem Anstieg der Mitarbeiterzahl um 21 Personen oder 5,6%. Der Anstieg erklärt sich durch den Ausbau der personellen Kapazitäten in

Beschäftigte nach Bereichen



| | 2003/2004 |
|--|-----------------|
| Anzahl Mitarbeiter | 395 |
| Umsatz je Mitarbeiter | 226 Tsd. EUR |
| Personal- und Sozialaufwand | 14.901 Tsd. EUR |
| Personal- und Sozialaufwand je Mitarbeiter | 38 Tsd. EUR |
| Durchschnittsalter | |
| Stichtag 30. September 2003 | 43,5 Jahre |
| Stichtag 30. September 2004 | 43,5 Jahre |
| Ausbildungsabschluss | |
| Stichtag 30. September 2003 | |
| mit akademischem Abschluss | 61,5% |
| Stichtag 30. September 2004 | |
| mit akademischem Abschluss | 60,3% |

Russland, die für die Realisierung und Betreuung von Großprojekten zuständig sind. Im Geschäftsjahr 2003/2004 nahm die Anzahl der Ausbildungsplätze um 5 auf 33 im Konzern zu (VJ 28).

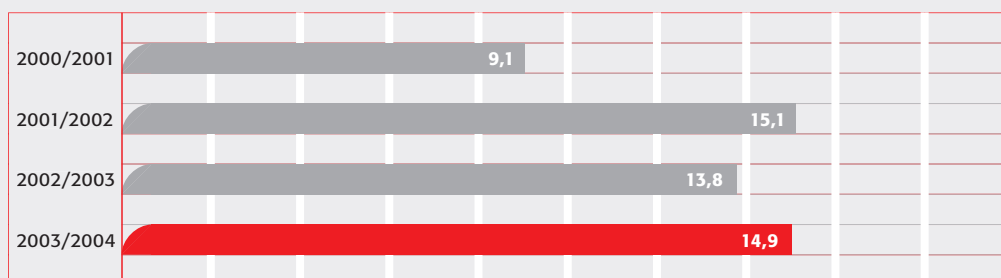
Der Jahresdurchschnitt der Beschäftigtenzahl liegt im Berichtszeitraum bei 389 Mitarbeitern (VJ 381).

Während sich im Instrumentengeschäft von Analytik Jena zum 30. September 2004 im Vergleich zum

Vorjahr mit insgesamt 325 Personen in den Funktionsbereichen Entwicklung, Produktion und Vertrieb keine Veränderungen in der Beschäftigtenzahl ergaben, wurden im Projektgeschäft 21 Neueinstellungen überwiegend im internationalen Vertrieb vorgenommen. Somit beläuft sich die Beschäftigtenzahl in diesem Bereich zum 30. September 2004 auf 70 (VJ 49).

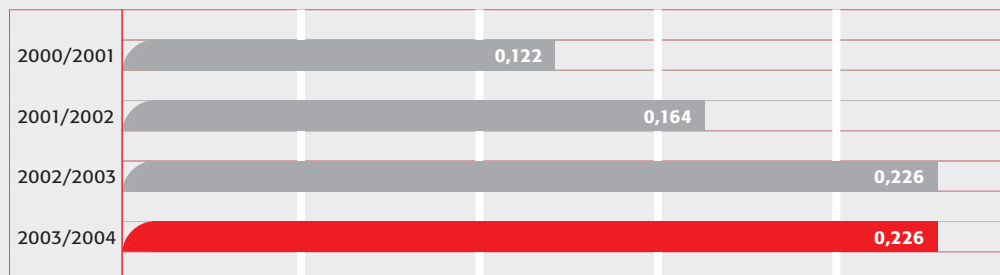
Auf Funktionsbereiche aufgeteilt waren im AJ-Konzern im abgelaufenen Jahr 159 Mitarbeiter in der Produktion

Personalaufwand



per 30. September, in Mio. EUR

Umsatz pro Mitarbeiter



per 30. September, in Mio. EUR

sowie Projektrealisierung (VJ 138), 106 Mitarbeiter im Vertrieb (VJ 103) und 80 Mitarbeiter (VJ 80) in der Entwicklung beschäftigt. Auf die Verwaltung entfielen 50 Personen (VJ 53).

Der Personalaufwand im abgeschlossenen Geschäftsjahr erhöhte sich um 8,2% auf 14,901 Mio. EUR (VJ 13,776 Mio. EUR).

7. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Analytik Jena-Konzerns reduzierte sich bedingt durch ein geringeres Umlaufvermögen sowie durch die Senkung der kurzfristigen Verbindlichkeiten um 20,9% auf 41,527 Mio. EUR (VJ 52,470 Mio. EUR).

Die liquiden Mittel des Konzerns konnten im Geschäftsjahr um 3,417 Mio. EUR gesteigert werden und beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 10,216 Mio. EUR (VJ 6,799 Mio. EUR). Das Umlaufvermögen beträgt zum

Bilanzstichtag 28,667 Mio. EUR und konnte somit um 11,470 Mio. EUR bzw. 28,6% verringert werden. Ursächlich hängt dies mit den Fertigungsaufträgen mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden zusammen, die aus der Abrechnung von Großprojekten in der Business Unit project solutions resultieren. Die Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 16,873 Mio. EUR auf 2,501 Mio. EUR verringert. Die Vorräte haben trotz der Ausweitung des Geschäftsvolumens nur leicht von 7,398 Mio. EUR auf 8,566 Mio. EUR zugenommen.

Das Anlagevermögen zeigt zum aktuellen Bilanzstichtag ein gegenüber dem Vorjahr höheres Niveau. Demnach weist der Konzern zum Ende des Berichtsjahres ein um die latenten Steuern bereinigtes Anlagevermögen von 10,788 Mio. EUR aus (VJ 9,841 Mio. EUR). Davon entfallen auf Sachanlagen 6,401 Mio. EUR (VJ 6,154 Mio. EUR) und 2,648 Mio. EUR (VJ 2,187 Mio. EUR) auf immaterielle Vermögensgegenstände.

Das Verhältnis von Anlage- zu Umlaufvermögen hat sich von 30,7% im Vorjahr auf 44,9% im Berichtsjahr

verändert. Die Anlageintensität (Anlagevermögen ohne latente Steuern in Prozent von der Bilanzsumme) der Gesellschaft hat sich von 18,8% des Vorjahres auf 26,0% erhöht.

Die Summe an Verbindlichkeiten des Analytik Jena-Konzerns konnte zum Bilanzstichtag mit 19,569 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (VJ 31,476 Mio. EUR) um 11,907 Mio. EUR oder 37,8% reduziert werden. Im Wesentlichen resultiert diese Entwicklung aus den stark gesunkenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus dem Bereich project solutions. Während im Vorjahr noch 15,389 Mio. EUR zu Buche standen, verzeichnete die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten in Höhe von 2,471 Mio. EUR. Der Bestand an kurzfristigen Darlehen konnte von 1,287 Mio. EUR im Laufe des Geschäftsjahres auf 0,023 Mio. EUR reduziert werden.

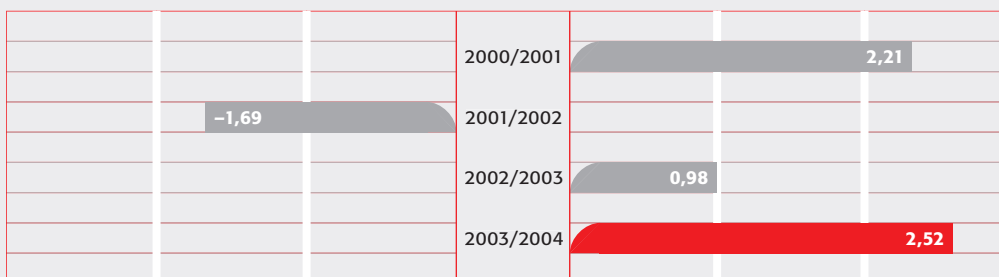
Aus der Veränderung der Bilanzsumme von 52,470 Mio. EUR auf 41,527 Mio. EUR ergibt sich eine Eigenkapitalquote von aktuell 52,9% (VJ 40,0%). In absoluten

Zahlen beläuft sich das Eigenkapital nach ergebnisneutraler Verrechnung der eigenen Anteile i.H.v. 0,296 Mio. EUR zum Bilanzstichtag auf 21,958 Mio. EUR (VJ 20,994 Mio. EUR). Der Deckungsgrad des Anlagevermögens durch das Eigenkapital beläuft sich auf 203,5% (VJ 213,3%). Das Umlaufvermögen ohne liquide Mittel und Wertpapiere deckt die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu 123,2% (VJ 124,4%).

Ertragslage

In der Ertragsentwicklung konnte Analytik Jena an den positiven Verlauf des Vorjahres anknüpfen. Das Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern (EBITDA) beläuft sich am Ende des Geschäftsjahres 2003/2004 auf 4,157 Mio. EUR und verbesserte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 54,5% (VJ 2,690 Mio. EUR). Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) entwickelte sich im Geschäftsjahr auf Grund der eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen mit 2,524 Mio. EUR entsprechend der Unternehmensplanung (VJ 0,983 Mio. EUR). Dies entspricht einer Steigerung des Betriebsergebnisses von 156,8%.

EBIT-Entwicklung



per 30. September, in Mio. EUR

Jahresüberschuss

| | | | |
|--|-------|-----------|------|
| | | 2000/2001 | 1,44 |
| | | 2001/2002 | |
| | -2,73 | 2002/2003 | 0,38 |
| | | 2003/2004 | 0,96 |

per 30. September, in Mio. EUR

Ergebnis pro Aktie

| | | | |
|--|-------|-----------|------|
| | | 2000/2001 | 0,41 |
| | | 2001/2002 | |
| | -0,75 | 2002/2003 | 0,10 |
| | | 2003/2004 | 0,25 |

per 30. September, in EUR

Der negative Zinssaldo im Berichtszeitraum i.H.v. 0,868 Mio. EUR (VJ -0,476 Mio. EUR) basiert vor allem auf den im Projektgeschäft notwendigen Vorlauffinanzierungen langfristiger Aufträge sowie angefallenen Währungsverlusten auf Grund der Dollarentwicklung. Mit einem positiven Vorsteuerergebnis (EBT) in Höhe von 1,656 Mio. EUR (VJ 0,507 Mio. EUR) ergäbe sich bei einer aktuellen Quote von 42,3% im Geschäftsjahr 2003/2004 ein Steuerabzug von 0,701 Mio. EUR (VJ 0,153 Mio. EUR). Der Jahresüberschuss des Konzerns beträgt per 30. September 2004 0,955 Mio. EUR (VJ 0,376 Mio. EUR).

Daraus ergibt sich ein unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie von 0,25 EUR (VJ 0,10 EUR).

8. Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit bildete auch im abgelaufenen Jahr erneut einen Schwerpunkt im Unternehmen. So konnten rechtzeitig im Frühjahr zur Analytica 2004, der internationalen Fachmesse für Analytik, Biotechnologie, Diagnostik und Labortechnik, eine Vielzahl Erfolg versprechender neuer Gerätesysteme vorgestellt werden. Allerdings musste

die Gesellschaft in diesem Bereich auch dem Markt- und Kostendruck auf Grund der Dollarentwicklung Rechnung tragen und Arbeiten zur Überführung von Prototypen in die Serienfertigung zeitlich verschieben. Neue Produkte wie z.B. das „contrAA®“ oder der „SpeedCycler“ werden damit erst 2005 als Serienprodukte eingeführt.

Aktuelle Themen der Forschungs- und Entwicklungsarbeit bei Analytik Jena sind derzeit Produkte, die das Technologieportfolio erweitern. Dies betrifft z.B. die Continuum-Source-Gerätetechnologie (contrAA®) für die simultane Messung von Elementkonzentrationen mit Hilfe der Atom-Absorptions-Spektrometrie sowie die Erweiterung der im Mai erstmals vorgestellten PCR-Standardplattform für den Einsatz im molekularbiologischen Bereich zur exponentiellen Vervielfältigung genetischen Materials.

Weitere Entwicklungsaktivitäten orientieren sich sehr stark an aktuellen Trends auf den Gebieten der Bioanalytik, der Oberflächenanalytik und den Nanotechnologien.

Mit der erfolgreichen Inbetriebnahme unseres ersten Prototyps eines ICP-Flugzeit-Massenspektrometers am Lehrstuhl für analytische Chemie an der Universität Hamburg im Oktober 2004 brachte Analytik Jena ein in Kooperation mit dem Institute of Spectrochemistry and Applied Spectroscopy (ISAS) in Berlin entwickeltes Gerätesystem bereits in einer sehr frühen Phase an den Markt. Die Fortentwicklung dieser Technologie stellt für den zukünftigen Ausbau des Produktportfolios eine außergewöhnliche Herausforderung dar.

Selbstverständlich wird die Weiterentwicklung der bestehenden Produktlinien, wie beispielsweise der Summenparameteranalytik oder der Molekülspektrometrie, auch weiterhin einen festen Platz innerhalb der F&E-Aktivitäten von Analytik Jena einnehmen.

Der Personalbestand im Unternehmensbereich Forschung und Entwicklung beläuft sich am Geschäftsjahresende auf 80 Mitarbeiter (VJ 80).

Insgesamt sind rund 20,3% (VJ 21,4%) der Belegschaft von Analytik Jena im Bereich Forschung und Entwicklung tätig.

F&E-Aufwendungen (netto)



per 30. September, in Mio. EUR

Die Forschungs- und Entwicklungskosten erreichten im Vergleich zum Vorjahr mit 4,377 Mio. EUR ein relativ stabiles Niveau (VJ 4,251 Mio. EUR). Die Forschungsaufwendungen inklusive der öffentlichen Zuwendungen und aktivierten Eigenleistungen beliefen sich im abgeschlossenen Berichtszeitraum auf 7,242 Mio. EUR (VJ 5,591 Mio. EUR). Im vergangenen Geschäftsjahr hat AJ, bezogen auf das Instrumentengeschäft, rund 26,7% des Segmentumsatzes für Forschung und Entwicklung aufgewendet (VJ 20,5%).

9. Risikobericht

Risikomanagementsystem

Unser konzernweit geltendes Risikomanagementsystem wird als integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse kontinuierlich verbessert und weiterentwickelt. Neben der monatlichen Berichterstattung an den Vorstand gewährleistet die Pflicht zur Ad-hoc-Risikoberichterstattung, dass der Vorstand jederzeit unverzüglich informiert wird und umgehend handeln kann. Das System ist Bestandteil regelmäßiger Überprüfungen durch die Verantwortlichen und die Wirtschaftsprüfer im Rahmen des Jahresabschlusses.

F&E-Risiken

Um den Erfolg von F&E-Themen zu sichern, schätzen wir kontinuierlich den wirtschaftlichen und technischen Erfolg unserer Innovationen realistisch ein. Dabei werden auch Kunden in die Entwicklung und Erprobung neuer Produkte und Technologien frühzeitig einbezogen.

Zudem beobachten wir permanent die für uns relevanten Technologie- und Marktfelder, um die Risiken zu minimieren.

Absatzrisiken

Wenngleich das konjunkturelle Umfeld in den vergangenen Monaten sehr schwach war, sehen wir auf Grund der breit gefächerten Kundenstruktur, der weltweiten Vertriebsstrukturen und der Produktvielfalt von Analytik Jena künftig keine wesentlichen Absatzrisiken. Notwendig ist allerdings, uns auf den erhöhten Margendruck, bedingt durch den schwachen Dollar, einzustellen. Eine relative Abhängigkeit von Großprojekten besteht bei der Konzerngesellschaft AJZ Engineering. Die kontinuierlich intensivierte Kundenbindung und die zunehmende Präsenz auf den wichtigsten internationalen Märkten wirken dem positiv entgegen.

Finanzrisiken

Finanzielle Risiken sind insbesondere Währungs- und Zinsschwankungen sowie Abhängigkeiten von einzelnen Kreditinstituten.

Bezüglich des Währungsrisikos ist festzustellen, dass der Euroraum Hauptabsatzmarkt ist, wodurch das Risiko z.T. reduziert wird. Nennenswerte Fremdwährungsbeträge fallen nur in US-Dollar an. Das Unternehmen versucht durch die Nutzung von zusätzlichen Einkaufspotenzialen sowie mittelfristig durch eine Fertigung im Ausland das Währungsrisiko einzuschränken. Das Zinsrisiko besteht in der Möglichkeit, dass sich das allgemeine Niveau deutlich erhöht. Dies würde

dazu führen, dass auch die Zinsbelastung des Analytik Jena-Konzerns entsprechend steigt. Insgesamt wird das Zinsrisiko für den Konzern als gering eingeschätzt.

Eine Abhängigkeit von einzelnen Kreditinstituten oder eine Konzentration auf das Kreditengagement von nur einer Bank besteht nicht. Selbst wenn eine Bank ihr Kreditengagement reduzieren oder gänzlich aufgeben würde, bliebe die Finanzierung des Analytik Jena-Konzerns ungefährdet. Insgesamt sind somit aus heutiger Sicht keine wesentlichen Risiken aus der Finanzierung für den Konzern erkennbar.

Für Wagnisse, deren Eintritt einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnte, haben wir – soweit möglich und sinnvoll – Gegenmaßnahmen ergriffen. Bilanzuelle Vorsorge in Form von Rückstellungen sind ein Beispiel.

Derzeit sind keine Gerichts- und Schiedsverfahren anhängig, die einen negativen Konzernergebniseffekt verursachen könnten.

Die vorgenommene Überprüfung der gegenwärtigen Situation ergab, dass im Berichtszeitraum keine wesentlichen Risiken existierten, die den Bestand des Unternehmens gefährden können.

10. Nachtragsbericht

Der Gesellschaft sind keine Vorgänge nach dem Bilanzstichtag 30. September 2004 bekannt, die einen besonderen Einfluss auf die finanzielle und wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten.

11. Strategie und Ausblick

Für das angelaufene Geschäftsjahr gehen wir von der Fortsetzung der positiven Entwicklung des Unternehmens aus. Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr die Weichen für zukünftiges Wachstum insbesondere im Instrumentengeschäft gestellt. Die Gesellschaft ist strategisch gut positioniert und wird in den nächsten zwei Jahren weitere wichtige Produkte mit Alleinstellungsmerkmalen an den Markt bringen. In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass die umsatzwirksame Markteinführung (Serienreife) der Weltneuheiten „contraAA®“ innerhalb der Produktlinie Atom-Absorptions-Spektroskopie und „SpeedCycler“, das Rapid-PCR-System aus dem Bereich bioanalytical solutions, um ca. ein Jahr, d.h. bis zum Frühjahr 2005, zurückgestellt werden musste. Dies war notwendig, um auf die drastisch veränderten Rahmenbedingungen an den Weltmärkten zu reagieren. Insbesondere der schwache Dollar zwang uns, Sofortmaßnahmen zur Senkung der Herstellkosten zu ergreifen. Parallel dazu musste der Einkauf im Dollarwährungsraum aufgebaut werden. Dies erforderte unsere volle Konzentration insbesondere auch im Bereich Forschung und Entwicklung. Wir sind hierbei ein deutliches Stück vorangekommen und werden diese Aktivitäten weiter forcieren. Infolgedessen

werden die neuen Produkte erst ab dem zweiten Halbjahr umsatzwirksam und damit das Geschäft von Analytik Jena beleben. Auf Grund der deutlichen Vorteile des „contrAA®“ gegenüber allen am Markt befindlichen AAS-Systemen gehen wir insbesondere bei dieser Produktlinie von einem wesentlichen Ausbau unserer weltweiten Marktanteile aus. Das rege Interesse unserer Kunden an diesen neuen Produkten bekräftigt unsere Einschätzung.

Das Unternehmen sieht sich an einer entscheidenden Schwelle seiner zukünftigen Entwicklung. Da der Vorstand von Analytik Jena im laufenden Geschäftsjahr eine sehr differenzierte, jedoch in Summe positive Entwicklung erwartet, wollen wir Sie mit diesem Ausblick ausführlicher über das kommende Geschäftsjahr 2004/2005 informieren.

Die strategische Entwicklung

Über ein starkes und profitables Projektgeschäft wurde das Instrumentengeschäft in den letzten drei Jahren entwicklungs- und vertriebsseitig aufgebaut und in die Gewinnzone geführt. Unser erklärtes Ziel ist es, das Unternehmen im Instrumentengeschäft in den Bereichen analytical und bioanalytical solutions als einen ernst zu nehmenden Anbieter innovativer Analysetechnik zu etablieren. Unser derzeitiges Portfolio, die Produktpipeline und unsere im schwierigen Umfeld erzielten Teilerfolge lassen dieses Ziel realistisch erscheinen. Hinzu kommt, dass die Kostenstrukturen

der Funktionsbereiche in weiten Teilen gefestigt sind und zukünftige Umsatzzuwächse bei gleichzeitiger Optimierung der Herstellkosten überproportional zur Ergebnissteigerung beitragen werden. Der Bereich project solutions stellt sich bereits heute als ausgereift und auf definierte Zielmärkte orientiert dar. Hier werden sich die Umsätze jährlich zwischen 30 Mio. EUR und 60 Mio. EUR bewegen. Dies sind für die Spezifik dieses Geschäfts typische Schwankungen. Im Gegensatz dazu halten wir mittelfristig Umsätze jenseits der 50 Mio. EUR-Marke im Instrumentengeschäft mit weiterem Steigerungspotenzial für sehr realistisch. Die Strukturen dafür sind geschaffen und die Ergebnisse sollen entsprechend in den nächsten Jahren überproportional in diesem Segment erwirtschaftet werden.

Umsatz- und Ergebniserwartung für 2004/2005

Für das laufende Geschäftsjahr erwartet die Gesellschaft einen Gesamtumsatz von ca. 70 Mio. EUR. Während wir im Instrumentengeschäft von einem Wachstum zwischen 8% und 12% auf ca. 30 Mio. EUR ausgehen, wird sich der Umsatz im Projektgeschäft in diesem Jahr auf ca. 40 Mio. EUR belaufen und bewegt sich damit innerhalb der typischen zyklischen Schwankungsbreite. Die Pipeline an zukünftigen Projekten ist gut gefüllt, so dass auch für die nächsten Jahre stabile Umsätze zu erwarten sind. Wichtig bei dieser Betrachtung ist auch, dass dieses Segment nach wie vor mit vergleichbar hohen Margen profitabel arbeitet.

Die Zielstellung im operativen Ergebnis liegt für den Gesamtkonzern bei 2,0 Mio. EUR bis 2,5 Mio. EUR. Dies entspricht in etwa dem Niveau des operativen Ergebnisses im abgelaufenen Geschäftsjahr. Wir gehen heute davon aus, dass mit der umsatzwirksamen Markteinführung unserer neuen Produkte eine Steigerung des Geschäftsvolumens im zweiten Halbjahr erfolgen kann. Für das erste Quartal erwartet der Vorstand einen Umsatz von ca. 15 Mio. EUR bei einem EBIT von > 0,5 Mio. EUR.

Das abgelaufene Geschäftsjahr hat gezeigt, dass die strategischen Entscheidungen und Investitionen der letzten Jahre richtig waren. Wir gehen davon aus, die erfolgreiche Geschäftsentwicklung auch im laufenden Jahr verstärkt und konzentriert auf die Markterschließung unserer neuen Produkte in analytical und bio-analytical solutions fortsetzen zu können.

Jena, im November 2004

Der Vorstand der Analytik Jena AG



Klaus Berka



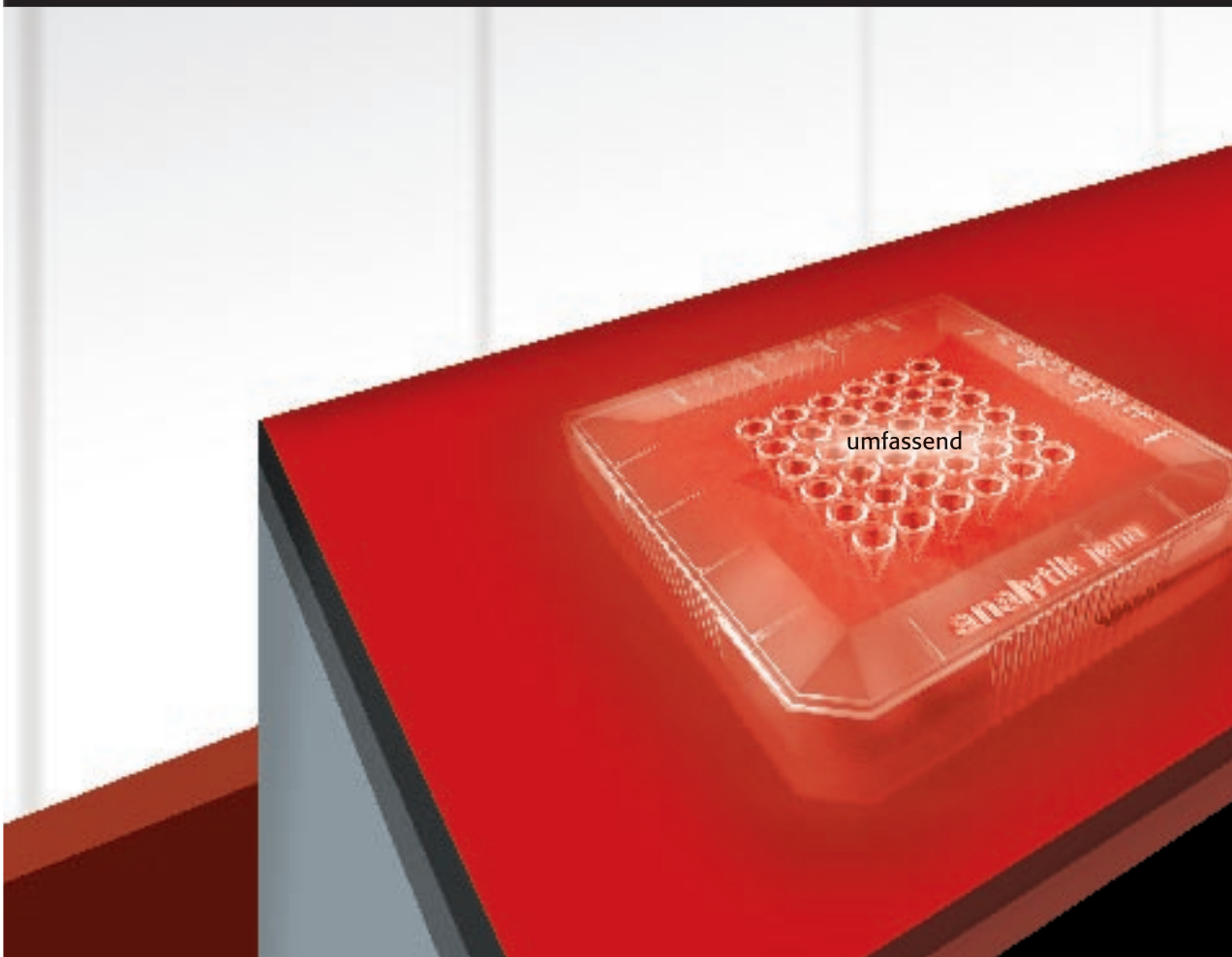
Jens Adomat



Jürg Briner

bioanalytical solutions

Transfer in erfolgreiche Märkte



Im Geschäftsbereich bioanalytical solutions wird unser Know-how in Optik, Sensorik und Mikrosystemtechnik mit biochemischen Prozessabläufen verknüpft. Unsere **umfassende** Kompetenz in der Entwicklung und Vermarktung von Analysesystemen konnten wir so erfolgreich auf den Geschäftsbereich bioanalytical solutions transferieren. Die Bioanalytik bietet entscheidende Werkzeuge für die **intensive** Erforschung und Entwicklung von neuartigen Produkten in Medizin, Pharma und Biotechnologie und ist somit eng mit dem Erfolg in diesen sich rasant entwickelnden Wirtschaftszweigen verknüpft.

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Oktober bis 30. September 2004 und 2003

| Konzernanhang | 2003/2004 | 2002/2003 |
|---|---------------|---------------|
| Umsatzerlöse 4.1 | 89.177 | 84.467 |
| Aufwendungen zur Erzielung der Umsatzerlöse | 65.047 | 62.040 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | 24.130 | 22.427 |
| Vertriebsaufwendungen | 12.412 | 11.893 |
| Allgemeine Verwaltungsaufwendungen | 3.205 | 3.708 |
| Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen 4.4 | 4.377 | 4.251 |
| Abschreibungen auf den Firmenwert | 194 | 190 |
| Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | 1.439 | 1.517 |
| Sonstige Erträge | 21 | 115 |
| Betriebsgewinn | 2.524 | 983 |
| Zinserträge | 236 | 165 |
| Zinsaufwendungen und Währungsverluste | 1.104 | 641 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 1.656 | 507 |
| Ertragsteuern 4.6 | 701 | 153 |
| Ergebnis nach Ertragsteuern | 955 | 354 |
| Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern | – | (22) |
| Konzernjahresüberschuss | 955 | 376 |
| Unverwässertes Ergebnis je Aktie 4.7 | 0,25 | 0,10 |
| Verwässertes Ergebnis je Aktie 4.7 | 0,25 | 0,10 |

in Tsd. EUR mit Ausnahme der Beträge je Aktie

Konzernbilanz

zum 30. September 2004 und 2003

| Konzernanhang | 2003/2004 | 2002/2003 |
|--|---------------|---------------|
| Aktiva | | |
| Kurzfristiges Vermögen (Umlaufvermögen) | | |
| Liquide Mittel 5.10 | 10.216 | 6.799 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 5.7 | 4.473 | 5.615 |
| Vorräte 5.6 | 8.566 | 7.398 |
| Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden 5.9 | 2.501 | 16.873 |
| Rechnungsabgrenzungsposten und sonstiges Umlaufvermögen 5.8 | 2.911 | 3.452 |
| Summe kurzfristiges Vermögen (Umlaufvermögen) | 28.667 | 40.137 |
| Langfristiges Vermögen (Anlagevermögen) | | |
| Sachanlagen 5.2 | 6.401 | 6.154 |
| Immaterielle Vermögenswerte 5.1 | 2.648 | 2.187 |
| Geschäfts- oder Firmenwerte | 1.313 | 1.241 |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte 5.3 | 426 | 259 |
| Latente Steuern 5.5 | 2.072 | 2.492 |
| Summe langfristiges Vermögen (Anlagevermögen) | 12.860 | 12.333 |
| Summe Aktiva | 41.527 | 52.470 |
| Passiva | | |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | | |
| Kurzfristige Darlehen | 23 | 1.287 |
| Kurzfristig fälliger Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten 5.14 | 589 | 636 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 2.471 | 15.389 |
| Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden 5.9 | 5.261 | 1.639 |
| Erhaltene Anzahlungen | 444 | 169 |
| Rückstellungen 5.12 | 643 | 968 |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 5.549 | 6.707 |
| Summe kurzfristige Verbindlichkeiten | 14.980 | 26.795 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | | |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten | | |
| abzüglich des kurzfristig fälligen Anteils 5.14 | 1.839 | 2.241 |
| Latente Steuern 5.5 | 2.119 | 1.838 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | 631 | 602 |
| Summe langfristige Verbindlichkeiten | 4.589 | 4.681 |
| Summe Verbindlichkeiten | 19.569 | 31.476 |
| Eigenkapital | | |
| Gezeichnetes Kapital 5.11 | 3.850 | 3.850 |
| Kapitalrücklagen 5.11 | 25.634 | 25.634 |
| Gewinnrücklagen | (7.393) | (8.348) |
| Abzüglich Kosten der eigenen Anteile | (296) | (263) |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | 163 | 121 |
| Summe Eigenkapital | 21.958 | 20.994 |
| Summe Passiva | 41.527 | 52.470 |

in Tsd. EUR

Konzernkapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Oktober bis 30. September 2004 und 2003

| | 2003/2004 | 2002/2003 |
|--|----------------|----------------|
| Mittelzufluss/(-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit | | |
| Konzernjahresüberschuss | 955 | 376 |
| Überleitung vom Konzernjahresüberschuss auf den Mittelzufluss/(-abfluss) | | |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | 1.633 | 1.707 |
| Erhöhung/(Verminderung) der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 16 | (393) |
| Erhöhung/(Verminderung) des Nettosaldo aus latenten Steuern | 701 | 155 |
| Gewinne/(Verluste) aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens | 52 | 154 |
| (Rückgang)/Anstieg der Rückstellungen | (325) | (1.232) |
| Fremdwährungsverluste des Anlagevermögens | 21 | – |
| Veränderung von Aktiva und Passiva | | |
| Rückgang/(Anstieg) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Aktiva | 1.541 | 2.743 |
| Rückgang/(Anstieg) der Vorräte | (1.358) | 728 |
| Rückgang/(Anstieg) der aktiven/passiven Salden aus Fertigungsaufträgen gegenüber Kunden | 17.994 | (10.029) |
| (Rückgang)/Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Passiva | (13.272) | 8.165 |
| Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit | 7.958 | 2.374 |
| Mittelzufluss/(-abfluss) aus der Investitionstätigkeit | | |
| Einzahlungen aus der Veräußerung und Auszahlungen für den Erwerb von sonstigen langfristigen Vermögenswerten | (98) | (23) |
| Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen | (2.310) | (1.584) |
| Auszahlungen für den Erwerb von Mehrheitsbeteiligungen (abzüglich erworbener liquider Mittel) | (481) | (256) |
| Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen | 199 | 753 |
| Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit | (2.690) | (1.110) |
| Mittelzufluss/(-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit | | |
| (Rückgang)/Anstieg der kurzfristigen Darlehen | (1.203) | 1.221 |
| Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten | 210 | – |
| Auszahlungen für die Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten | (657) | (491) |
| Auszahlungen für die Tilgung von Finanzierungsleasingverträgen | (201) | (32) |
| Mittelzufluss/(-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit | (1.851) | 698 |
| Liquide Mittel | | |
| Nettozunahme der liquiden Mittel | 3.417 | 1.962 |
| Liquide Mittel am Anfang des Jahres | 6.799 | 4.837 |
| Liquide Mittel am Ende des Jahres | 10.216 | 6.799 |

in Tsd. EUR

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

zum 30. September 2004 und 2003

| | Gezeichnetes Kapital Anzahl Aktien | Eigene Anteile Anzahl Aktien | Ausgegebenes Kapital Anzahl Aktien | Gezeichnetes Kapital Tsd. EUR |
|---------------------------------|--|--|--|---|
| Stand 1. Oktober 2002 | 3.849.999 | (27.516) | 3.822.483 | 3.850 |
| Veräußerung eigener Anteile | | 6.666 | | |
| Konzernjahresüberschuss | | | | |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | | | | |
| Stand 30. September 2003 | 3.849.999 | (20.850) | 3.829.149 | 3.850 |
| Kauf eigener Anteile | | (12.484) | | |
| Konzernjahresüberschuss | | | | |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | | | | |
| Stand 30. September 2004 | 3.849.999 | (33.334) | 3.816.665 | 3.850 |

| | Kapital- rücklagen Tsd. EUR | Gewinn- rücklagen Tsd. EUR | Eigene Anteile Tsd. EUR | Währungs- umrechnung Tsd. EUR | Vollständiges Bilanzergebnis Tsd. EUR | Summe Eigenkapital Tsd. EUR |
|--|---|--|---------------------------------------|---|---|---|
| | 25.634 | (8.724) | (347) | 33 | (2.697) | 20.446 |
| | | 84 | | | | |
| | | 376 | | | | |
| | | | | 88 | | |
| | 25.634 | (8.348) | (263) | 121 | 464 | 20.994 |
| | | (33) | | | | |
| | | 955 | | | | |
| | | | | 42 | | |
| | 25.634 | (7.393) | (296) | 163 | 964 | 21.958 |

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr 2003/2004

1. Allgemeines

Die Muttergesellschaft Analytik Jena AG und ihre Tochtergesellschaften entwickeln, produzieren und vermarkten analytische und bioanalytische Gerätesysteme, Systemlösungen für die Laborautomatisierung sowie branchenspezifische Softwarelösungen. Darüber hinaus ist der Konzern spezialisiert auf die Planung und Ausrüstung von Laboratorien und die Abwicklung von komplexen Großprojekten im universitären und medizinischen Sektor. Der Konzern bedient mit seinen Produkten und Dienstleistungen industrielle und wissenschaftliche Anwender, die insbesondere in den Wachstumsmärkten Umwelt, Life Science, Biotechnologie, Pharma und Energie tätig sind. Zum Analytik Jena-Konzern gehören die Tochtergesellschaften AJ IDC Geräteentwicklungsgesellschaft mbH, AJ Blomesystem GmbH, AJ Cybertron GmbH, AJZ Engineering GmbH, AJ USA Inc., AJ Italia srl., Perichrom s. a. r. l. sowie AJB Nederland B. V. Der Sitz der Muttergesellschaft befindet sich in Jena.

Das Geschäftsjahr der Analytik Jena AG läuft vom 1. Oktober bis zum 30. September.

Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses zum 30. September 2004 wurde durch den Aufsichtsrat der Analytik Jena AG in der Aufsichtsratssitzung am 9. Dezember 2004 genehmigt.

Der Konzernabschluss der Analytik Jena AG ist in Tausend Euro aufgestellt.

2. Grundlagen und Methoden

Der Konzernabschluss zum 30. September 2004 der Analytik Jena AG wurde in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des International Accounting Standards Board (IASB) – den International Financial Reporting Standards (IFRS) – aufgestellt. Diese umfassen die zum 30. September 2004 anzuwendenden IAS, IFRS sowie die entsprechenden Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC). Die Anforderungen der vorstehenden Vorschriften wurden ausnahmslos erfüllt, so dass der Konzernabschluss der Analytik Jena AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres vermittelt.

Die Voraussetzungen gemäß § 292a HGB für die Befreiung von der Erstellung eines Konzernabschlusses nach deutschen Rechnungslegungsnormen sind erfüllt. Die Prüfung des Vorliegens der Voraussetzungen wurde anhand des deutschen Rechnungslegungsstandards DRS 1 vorgenommen. Der Konzernabschluss der Analytik Jena AG steht im Einklang mit der Richtlinie 83/349/EWG.

In Anwendung von § 264 Abs. 3 HGB ist die AJZ Engineering GmbH von der Pflicht zur Aufstellung des Jahresabschlusses befreit.

Der Konzernabschluss ist unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt worden. Bis zur Beendigung der Aufstellung des Konzernabschlusses haben sich keine weiteren Ereignisse ergeben, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hatten.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu Grunde. Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Tochtergesellschaften wurden zum Stichtag des Mutterunternehmens aufgestellt. Die nicht einbezogenen Unternehmen waren aus Konzernsicht in Summe unwesentlich.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz sind einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst; sie werden im Anhang erläutert. Nach IAS 1 (Presentation of Financial Statements) wird beim Ausweis in der Bilanz zwischen lang- und kurzfristigem Fremdkapital unterschieden. Als kurzfristig werden Verbindlichkeiten und Rückstellungen angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind. Erlöse werden entsprechend abgegrenzt.

3. Grundsätze der Konzernrechnungslegung

In den Konzernabschluss der Analytik Jena AG werden die Abschlüsse aller Unternehmen einbezogen, die von der Analytik Jena AG unmittelbar oder mittelbar über ihre Tochterunternehmen im Sinne von IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements) beherrscht werden. Diese Unternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die Analytik Jena AG oder ihre Tochterunternehmen die Möglichkeit der Beherrschung erhalten. Die Einbeziehung endet mit dem Zeitpunkt der Aufgabe dieser Beherrschungsmöglichkeit.

3.1 Angaben zum Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Die gemäß § 285 Nr. 11 HGB erforderlichen Angaben zum Anteilsbesitz werden in Anwendung von § 287 HGB in einem gesonderten Verzeichnis gemeinsam mit dem Konzernabschluss und Konzernlagebericht beim Handelsregister Gera hinterlegt.

3.2 Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2003/2004 ergaben sich zwei Veränderungen bezüglich der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen. Bei dem französischen Beteiligungsunternehmen Perichrom s. a. r. l. wurde die Art der Einbeziehung in die Konzernrechnungslegung der Analytik Jena AG auf Grund der Unwesentlichkeit zu Beginn des zweiten Quartals des Geschäftsjahres 2003/2004 von der Vollkonsolidierung auf eine Konsolidierung nach der At-Equity-Methode umgestellt.

Seit 1. August 2004 wird die AJB Nederland B. V., eine 100%ige Tochtergesellschaft der AJ Blomesystem GmbH mit sechs Mitarbeitern, vollkonsolidiert. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns enthält demzufolge die Ergebnisse von AJB Nederland ab diesem Zeitpunkt.

Die nachfolgende Tabelle enthält Vermögenswerte und Schulden der Eröffnungsbilanz.

| | 2003/2004 |
|-----------------------------|-----------|
| Vermögenswerte | |
| Kurzfristige Aktiva | 72 |
| Sachanlagen | 8 |
| | 80 |
| Schulden | |
| Sonstige Verbindlichkeiten | (328) |
| Reinvermögen | (248) |
| Firmenwert | 266 |
| Gezeichnetes Kapital | 18 |

in Tsd. EUR

Von einer Pro-forma-Ergebnis-Darstellung für die Ertragseffekte, die sich aus der erstmaligen Einbeziehung der AJB Nederland B. V. ergeben, wurde aus Wesentlichkeitsgründen abgesehen.

3.3 Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften erfolgt gemäß IAS 21 (The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates) nach dem Konzept der funktionalen Währung. Ausländische Tochterunternehmen werden im Analytik Jena-Konzern als wirtschaftlich selbständige Teileinheiten betrachtet. Entsprechend erfolgt die Umrechnung der Bilanzposten grundsätzlich zu Stichtagskursen. Hiervon ausgenommen ist das Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen, das zu historischen Kursen umgerechnet wird. Aufwands- und Ertragsposten werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die aus der Verwendung unterschiedlicher Wechselkurse für Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet.

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen zu den zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles geltenden Wechselkursen umgerechnet. Für monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, erfolgt die Währungsumrechnung zum Stichtagskurs. Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verrechnet.

3.4 Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt in Anwendung des IAS 22 (Business Combinations) nach der Erwerbsmethode unter Zugrundelegung der Verhältnisse zum Erwerbszeitpunkt. Dabei werden Vermögenswerte und Schulden zu Zeitwerten angesetzt. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und ermittelten Zeitwerten wird, soweit er anderen Vermögens-

werten des Tochterunternehmens nicht zugeordnet werden kann, als Geschäfts- oder Firmenwert gesondert ausgewiesen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden grundsätzlich linear über die Geschäftsjahre ihrer voraussichtlichen Nutzung (5 bis 20 Jahre) planmäßig abgeschrieben.

3.5 Schulden- und Ertragskonsolidierung

Forderungen und Schulden zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden aufgerechnet, konzerninterne Wertberichtigungen und Rückstellungen aufgelöst. Zwischenergebnisse sowie Erträge und Aufwendungen der einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Auf wesentliche ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden entsprechende Steuerabgrenzungen vorgenommen.

4. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Der Analytik Jena-Konzern generiert Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Produkten und Systemen (Instrumentengeschäft) sowie aus dem Vertrieb von Dienstleistungen und Produkten im Rahmen des Projektgeschäfts und der eigenständigen Softwarevermarktung (kundenspezifische Fertigungsaufträge über mehrere Berichtszeiträume).

Umsatzerlöse aus dem Instrumentengeschäft werden erfasst, wenn hinreichend wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an die Gesellschaft fließt und die Höhe des Umsatzes verlässlich bestimmt werden kann. Umsätze werden netto (nach Umsatzsteuer) und nach Abzug etwaiger Preisnachlässe und Rabatte erfasst. Erlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist und die Übertragung der Risiken und Chancen auf den Käufer stattgefunden hat. Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades erfasst, wenn sich dieser verlässlich bemessen lässt.

Umsatzerlöse aus dem Projektgeschäft werden auf Grund des langfristigen Charakters dieser Leistungen unter Anwendung von IAS 11 (Construction Contracts) über den Zeitraum der Leistungserbringung nach der Percentage-of-Completion-Methode anteilmäßig realisiert, indem der entsprechende Umsatz- und Gewinnanteil anhand des Verhältnisses der bereits angefallenen zu den kalkulierten Gesamtkosten ermittelt wird. Diese den Leistungsfortschritt berücksichtigende Methode basiert auf Schätzungen. Auf Grund der hierbei gegebenen Unsicherheiten ist es möglich, dass Schätzungen der bis zur Fertigstellung erforderlichen Aufwendungen, einschließlich der Aufwendungen für Gewährleistungen, nachträglich berichtigt werden müssen. Derartige Berichtigungen von Aufwendungen und Erträgen werden in der Periode ausgewiesen, in der der Anpassungsbedarf festgestellt wird. Rückstellungen für drohende Verluste werden in der Periode berücksichtigt, in der die Verluste erkennbar werden.

4.2 Materialaufwand

Der Materialaufwand für das Geschäftsjahr 2003/2004 betrug 54.862 Tsd. EUR (VJ 55.435 Tsd. EUR).

4.3 Personalaufwand/Personalbestand

Der im Geschäftsjahr verursachte Personalaufwand belief sich auf 14.901 Tsd. EUR (VJ 13.776 Tsd. EUR). Im Jahresdurchschnitt 2004 waren im Analytik Jena-Konzern 389 (VJ 381) Mitarbeiter und 29 (VJ 29) Auszubildende beschäftigt.

4.4 Forschungs- und Entwicklungskosten

Unter diesem Posten werden die Kosten der Forschung und der Produkt- und Verfahrensentwicklung ausgewiesen. Allgemeine Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten werden aktiviert, soweit die Aktivierungsvoraussetzungen gemäß IAS 38 (Intangible Assets) vollständig erfüllt sind.

Die Gesellschaft erhält für bestimmte Forschungs- und Entwicklungsthemen entsprechende Zuschüsse, die entweder mit den Forschungsaufwendungen saldiert werden oder, soweit es sich um aktivierungspflichtige Entwicklungsaufwendungen handelt, die Herstellungskosten mindern.

4.5 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Der Analytik Jena-Konzern wird über Geschäftsbereiche gesteuert, die auf Grund der wirtschaftlichen Merkmale des Geschäfts, der Art der Leistungen und Kundenbeziehungen und der Charakteristika der Vertriebsorganisation in zwei Berichtseinheiten zusammengefasst werden.

Gegenwärtig bilden die Geschäftsbereiche analytical solutions, bioanalytical solutions und optical solutions zusammengefasst als Segment „Instrumentengeschäft“ sowie der Geschäftsbereich project solutions als Segment „Projektgeschäft“ die Basis, auf der der Analytik Jena-Konzern seine übergeordneten Segmentinformationen darstellt. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Umsatzsteuer-rückerstattung in Höhe von 578 Tsd. EUR, die entsprechend ihrer Herkunft im Segment Projektgeschäft verbucht wurde.

Die Geschäftsbereiche des Segments Instrumentengeschäft erstellen für Berichtszwecke Informationen je Geschäftsbereich auf Ebene der Umsatzerlöse.

Darüber hinaus werden entsprechend IAS 14 (Segment Reporting) einzelne Konzernabschlussdaten nach Regionen segmentiert dargestellt, wobei sich die Aufgliederung an der internen Berichterstattung orientiert. Die Segmentinformationen nach Regionen umfassen im Konzernabschluss des Analytik Jena-Konzerns ausschließlich die Umsätze nach Regionen.

| Instrumentengeschäft | Projektgeschäft |
|---|--|
| Analysensysteme zur Untersuchung von Atomen, Molekülen und Substanzgruppen | Komplexe Planung und Realisierung von Großprojekten für Medizin, Forschung, Lehre und Life Science |
| <ul style="list-style-type: none"> ■ Atomspektroskopie ■ Molekülspektroskopie ■ Summenparameter ■ Elementaranalytik ■ Labor-Datensysteme | <ul style="list-style-type: none"> ■ Planung/Projektierung ■ Ausrüstung ■ Projektmanagement/Objektbetreuung ■ Realisierung |

In die Region Europa wurden die Märkte von Westeuropa und Osteuropa einbezogen. Die Region Nordamerika bildet den US-Markt und den kanadischen Markt ab. Der Region Asien wurden unter anderem die Länder Japan, China, Australien und Indien zugeordnet. Die übrigen Märkte setzen sich hauptsächlich aus Südamerika und Afrika zusammen.

Wesentliche segmentinterne Umsätze oder sonstige Leistungsbeziehungen bestehen nicht. Eine Überleitung der Berichtsdaten der Segmentberichterstattung zur Konzernbilanz bzw. zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich entsprechend durch Addition der einzelnen Segmentdaten der Geschäftsjahre 2002/2003 und 2003/2004.

| | Instrumentengeschäft | | Projektgeschäft | |
|---|-----------------------------|------------------|------------------------|------------------|
| | 2003/2004 | 2002/2003 | 2003/2004 | 2002/2003 |
| Deutschland | 13.769 | 14.622 | 25.369 | 20.425 |
| EU | 3.492 | 2.910 | - | 1 |
| Übriges Europa | 1.547 | 2.294 | 32.667 | 34.723 |
| Nordamerika | 1.353 | 1.845 | - | - |
| Asien | 6.452 | 5.188 | - | - |
| Sonstige Länder | 541 | 400 | 3.987 | 2.059 |
| Umsatzerlöse | 27.154 | 27.259 | 62.023 | 57.208 |
| Aufwendungen zur Erzielung der Umsatzerlöse | (12.115) | (13.469) | (52.932) | (48.571) |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | 15.039 | 13.790 | 9.091 | 8.637 |
| Betriebsgewinn/(-verlust) | 670 | (595) | 1.854 | 1.578 |
| Finanzergebnis | (517) | 90 | (351) | (566) |
| Jahresüberschuss/(-fehlbetrag) | 23 | (636) | 932 | 1.012 |
| Segmentvermögen | 29.323 | 31.607 | 12.204 | 20.863 |
| Segmentschulden | 8.879 | 10.454 | 10.690 | 21.022 |
| Investitionen | 2.318 | 1.520 | 90 | 87 |
| Abschreibungen | 1.472 | 1.542 | 161 | 165 |
| Mitarbeiter | 325 | 325 | 70 | 49 |

in Tsd. EUR

4.6 Ertragsteuern

Der tatsächliche Steueraufwand des laufenden Jahres beträgt 6 Tsd. EUR (VJ 2 Tsd. EUR Steuerertrag). Der latente Steueraufwand des laufenden Jahres beträgt 701 Tsd. EUR und 155 Tsd. EUR für das Vorjahr. Der latente Steueraufwand des laufenden Geschäftsjahres resultiert aus der Summe der weniger aktivierten steuerlichen Verlustvorträge von 557 Tsd. EUR (VJ –1.263 Tsd. EUR) und der Umkehrung von zeitlichen Differenzen von 176 Tsd. EUR (VJ Aktivierung steuerlicher Verlustvorträge –2.438 Tsd. EUR, Umkehrung zeitlicher Differenzen 1.418 Tsd. EUR).

Durch die in Deutschland zum 1. Januar 2001 in Kraft getretene Reform des Körperschaftsteuergesetzes gilt für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2004 ein Körperschaftsteuersatz von 25,0%. Unter Berücksichtigung eines effektiven, durchschnittlichen Gewerbeertragsteuersatzes und des Solidaritätszuschlages von 5,5% wird mit einem effektiven Steuersatz von 38,1% gerechnet. Veränderungen des Steuersatzes im Kalenderjahr 2002 wurden mit Hinweis auf die erstmalige IFRS-Anwendung im Geschäftsjahr 2002/2003 und die Umkehrung der diesbezüglichen Effekte innerhalb des dargestellten Berichtszeitraumes vereinfachend nicht berücksichtigt.

Die Überleitung der Ertragsteuersumme auf den theoretischen Betrag, der sich bei Anwendung des im Land des Hauptsitzes der Gesellschaft geltenden Steuersatzes ergeben würde, stellt sich wie folgt dar.

| | 2003/2004 | 2002/2003 |
|---|------------|------------|
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 1.656 | 507 |
| Theoretischer Ertragsteueraufwand/(-ertrag) bei Zugrundelegung des für den Konzern geltenden Steuersatzes von 38,1% | 631 | 193 |
| Nicht mit Steuern behaftete Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte | (74) | (72) |
| Steuerfreie Erträge | 70 | 24 |
| Sonstige Effekte | 74 | 8 |
| Steuerliche Belastung | 701 | 153 |

in Tsd. EUR

4.7 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Periode ausstehenden Aktien ermittelt.

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der den Stammaktionären zurechenbare Periodengewinn sowie der gewichtete Durchschnitt der sich im Umlauf befindlichen Aktien um die Auswirkungen aller verwässernden potenziellen Stammaktien (Ausübung von Optionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm) bereinigt. Zu diesem Zweck entspricht die Anzahl der zu berücksichtigenden Stammaktien der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Stammaktien plus der Anzahl der Stammaktien, die auf Grund der Umwandlung aller potenziell verwässernden Stammaktien in Stammaktien ausgegeben würden. Die Umwandlung von Aktienoptionen in Stammaktien gilt an dem Tag, an dem die Bezugsrechte gewährt wurden, als erfolgt.

| | 2003/2004 | 2002/2003 |
|---|-------------|-------------|
| Den Stammaktionären zuzurechnendes Jahresergebnis in Tsd. EUR | 955 | 376 |
| Gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien (unverwässert) | 3.834.239 | 3.822.629 |
| Gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien (verwässert) | 3.845.948 | 3.824.790 |
| Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR | 0,25 | 0,10 |
| Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR | 0,25 | 0,10 |

5. Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzposten

5.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte ist im Konzernanlagenspiegel dargestellt.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen sowie um Wertminderungen, bewertet. Die geschätzte Nutzungsdauer für Patente, Lizenzen, gewerbliche Schutzrechte und Vermarktungsrechte liegt zwischen vier und zehn Jahren. Für die Warenzeichen wird ein Nutzungszeitraum von 15 Jahren erwartet.

Bei den in der Bilanz ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerten von 1.313 Tsd. EUR (VJ 1.241 Tsd. EUR) handelt es sich um aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung. Sie wurden in Übereinstimmung mit IAS 22 (Business Combinations) aktiviert und werden linear über ihre voraussichtlichen Nutzungsdauern (5 bis 20 Jahre) abgeschrieben.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Davon ausgenommen sind Projektentwicklungskosten, die die nachfolgenden Kriterien vollständig erfüllen:

- Das Produkt oder das Verfahren ist klar und eindeutig abgegrenzt und die entsprechenden Kosten können eindeutig zugeordnet und verlässlich ermittelt werden;
- die technische Realisierbarkeit des Produktes kann nachgewiesen werden;
- das Produkt oder das Verfahren wird entweder vermarktet oder für eigene Zwecke genutzt;
- die Vermögenswerte werden einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen generieren (z.B. es existiert ein Markt für das Produkt oder, bei interner Verwendung, der Produktnutzen für das eigene Unternehmen kann nachgewiesen werden);
- es sind hinreichende technische, finanzielle und andere Ressourcen verfügbar, um das Projekt abzuschließen.

Die Aktivierung der Kosten beginnt bei erstmaliger Erfüllung obiger Kriterien. In vorherigen Buchungsperioden als Aufwand erfasste Ausgaben werden nicht nachträglich aktiviert.

Aktivierte Entwicklungskosten werden auf der Grundlage der linearen Abschreibung über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Regelfall beträgt die Abschreibungsdauer nicht mehr als fünf Jahre.

In Anwendung von IAS 38 (Intangible Assets) wurden im Geschäftsjahr 2003/2004 Entwicklungskosten in Höhe von 1.358 Tsd. EUR (VJ 601 Tsd. EUR) aktiviert. Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen im Wesentlichen die den Projekten zuzuordnenden Kosten des an der Entwicklung beteiligten Personals, Materialkosten, Fremdleistungen sowie unmittelbar zuzuordnende Gemeinkosten.

5.2 Sachanlagevermögen

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens ist im Konzernanlagenspiegel dargestellt.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen. Die Abschreibungen werden im Konzernabschluss einheitlich nach der linearen Methode vorgenommen. Die Herstellkosten umfassen Fertigungs- und Werkskosten, Kosten für Ausrüstungen, sonstige Einzelkosten und produktionsbezogene Herstellkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden grundsätzlich erfolgswirksam verrechnet. Eine Aktivierung erfolgt dann, wenn die Kosten zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswertes führen.

Wenn Sachanlagen stillgelegt, verkauft oder aufgegeben werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen erfasst.

Für die Abschreibungen im Anlagevermögen werden Nutzungsdauern für Gebäude von 25 Jahren, für Maschinen von 5 bis 15 Jahren und für Betriebs- und Geschäftsausstattung von 3 bis 13 Jahren zu Grunde gelegt.

Gemietete Sachanlagen, die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind (Finanzierungsleasing), werden in Übereinstimmung mit IAS 17 (Leases) zu Marktwerten bilanziert, soweit die Barwerte der Leasingzahlungen nicht niedriger sind. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer (vier bis fünf Jahre). Ist ein späterer Eigentumsübergang des Leasinggegenstandes unsicher, wird die Laufzeit des Leasinggegenstandes zu Grunde gelegt, sofern diese kürzer ist. Die aus künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind unter Finanzverbindlichkeiten passiviert.

Im Rahmen eines „Sale-and-Lease-back“-Vertrages mit der HVB Leasing wurden im Geschäftsjahr Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens i.H.v. 182 Tsd. EUR verkauft (VJ 753 Tsd. EUR). Aus dem Verkauf wurden keine Gewinne/Verluste realisiert. Die verkauften Gegenstände werden über einen Zeitraum von 48 Monaten von der HVB Leasing gemietet und gehen danach wieder in das rechtliche Eigentum der Analytik Jena AG über. Entsprechend wurde die Leasingtransaktion als Finanzierungsleasing qualifiziert. Die korrespondierenden Verbindlichkeiten sind unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten dargestellt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Gegenstände des Sachanlagevermögens werden unter Ausübung des Wahlrechts gemäß IAS 20 (Accounting for Government Grants and Disclosure of Government Assistance) von den Anschaffungs- und Herstellkosten abgesetzt.

Steuerfreie Investitionszulagen werden passivisch abgegrenzt und über die durchschnittlichen Nutzungsdauern der geförderten Vermögenskategorien ertragswirksam vereinnahmt.

5.3 Finanzielle Vermögenswerte

Gemäß IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement) werden finanzielle Vermögenswerte des Konzerns in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- (a) bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen;
- (b) zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte;
- (c) zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten oder bestimmbareren Zahlungen und festen Laufzeiten, die die Gesellschaft bis zur Endfälligkeit zu halten beabsichtigt und halten kann, ausgenommen von der Gesellschaft ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert.

Finanzielle Vermögenswerte, die hauptsächlich erworben wurden, um einen Gewinn aus kurzfristigen Preis- bzw. Kursschwankungen zu erzielen, werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie bestehen im Analytik Jena-Konzern nicht.

Alle sonstigen finanziellen Vermögenswerte, ausgenommen vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen, werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte eingestuft.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden unter den langfristigen Vermögenswerten bilanziert, es sei denn, sie werden innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag fällig.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn die Unternehmensleitung die Absicht hat, diese innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag zu realisieren. Zum Bilanzstichtag werden innerhalb der Position Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögensgegenstände verschiedene Einzelpositionen als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen.

Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes wird dieser mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden mit einbezogen.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Sofern Gewinne und Verluste aus der Änderung von Zeitwerten von finanziellen Vermögenswerten, die im Konzernabschluss der Analytik Jena AG enthalten sind, zu verzeichnen sind, werden diese ergebniswirksam erfasst. Im Berichtszeitraum war die Höhe der diesbezüglich realisierten Gewinne bzw. Verluste unwesentlich.

Unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten sind hauptsächlich die Kapitalwerte aus den zur Absicherung der Pensionsverpflichtungen abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen ausgewiesen.

5.4 Wertminderung langfristiger Vermögenswerte

5.4.1 Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Firmenwerte

Sonstige Vermögenswerte (immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Firmenwerte) werden auf eine Wertminderung hin überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes nicht erzielbar sein könnte. Sobald der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird eine Wertminderung ergebniswirksam erfasst.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert eines Vermögenswertes. Der Nettoveräußerungspreis ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswertes zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag abzüglich der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden.

Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die Zahlungsmittel generierende Einheit, zu der der Vermögenswert gehört, ermittelt. Zahlungsmittel generierende Einheiten werden im Analytik Jena-Konzern auf Basis rechtlich selbständiger Einheiten definiert, sofern diese nicht ausschließlich konzerninterne Leistungen erbringen.

Eine ertragswirksame Korrektur einer in früheren Jahren für einen Vermögenswert aufwandswirksam erfassten Wertminderung wird vorgenommen, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Wertminderung nicht mehr besteht oder sich verringert haben könnte. Die Wertaufholung wird als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Werterhöhung (bzw. Verringerung der Wertminderung) eines Vermögenswertes wird jedoch nur soweit erfasst, wie er den Buchwert nicht übersteigt, der sich ergeben hätte (unter Berücksichtigung der Abschreibungseffekte), wenn in den vorherigen Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre.

Als eine Ausnahme wird eine für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasste Wertminderung in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht berichtigt, es sei denn, die Wertminderung wurde durch ein bestimmtes externes Ereignis von außergewöhnlicher Art verursacht, von dem nicht erwartet wird, dass es sich wiederholt, und es sind nachfolgende externe Ereignisse eingetreten, die den Effekt dieses Ereignisses umgekehrt haben.

Wie im Vorjahr wurden im Geschäftsjahr 2003/2004 über die planmäßigen Abschreibungen hinaus keine Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie Geschäfts- oder Firmenwerte erfasst, da entweder, bezogen auf einzelne Vermögenswerte bzw. Zahlungsmittel generierende Einheiten, keine Sachverhalte oder Umstände darauf hindeuteten, dass der Buchwert einzelner Vermögenswerte bzw. Zahlungsmittel generierender Einheiten nicht erzielbar sein könnte, oder (bei Vorliegen von Sachverhalten oder Umständen) der erzielbare Betrag den jeweiligen Buchwert der Vermögenswerte bzw. Zahlungsmittel generierenden Einheiten nicht unterschritt.

5.4.2 Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf Wertminderung überprüft.

Ist es wahrscheinlich, dass bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten die Gesellschaft nicht alle laut Vertragsbedingungen fälligen Beträge von Darlehen, Forderungen oder von bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen eintreiben kann, so wird eine Wertminderung oder Wertberichtigung auf Forderungen ergebniswirksam erfasst. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird ertragswirksam korrigiert, wenn die nachfolgende teilweise Werterholung (bzw. Verringerung der Wertminderung) objektiv auf einen nach der ursprünglichen Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden kann. Eine Werterhöhung wird jedoch nur insoweit erfasst, wie er den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigt, der sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfolgt wäre.

5.5 Latente Steuern

Latente Steuern werden nach IAS 12 (Income Taxes) unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode hinsichtlich der temporären Differenzen bilanziert, die sich aus den Unterschiedsbeträgen zwischen dem Buchwert der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und dem bei der Berechnung des zu versteuernden Ergebnisses verwendeten entsprechenden Steuerwert ergeben. Dabei werden latente Steuern sowohl auf Ebene der Einzelgesellschaften als auch aus Konsolidierungsvorgängen berücksichtigt.

Die Bewertung latenter Steuerschulden und -ansprüche berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die daraus resultieren, in welcher Art und Weise die Gesellschaft zum Bilanzstichtag erwartet, den Buchwert ihrer Vermögenswerte zu realisieren oder ihre Schulden zu begleichen.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, an dem sich die temporären Buchungsunterschiede voraussichtlich umkehren. Latente Steueransprüche und -schulden werden nicht abgezinst und werden in der Bilanz als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

Ein latenter Steueranspruch wird in dem Umfang angesetzt, wie es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne verfügbar sein werden. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt die Gesellschaft nicht bilanzierte latente Steueransprüche und den Buchwert latenter Steueransprüche neu. Die Gesellschaft setzt einen bislang nicht bilanzierten latenten Steueranspruch in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass zukünftige zu versteuernde Gewinne zur Realisierung des latenten Steueranspruches vorhanden sein werden. Umgekehrt wird der Buchwert eines latenten Steueranspruches in dem Umfang vermindert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichender zu versteuernder Gewinn zur Verfügung stehen wird um den latenten Steueranspruch zu nutzen.

Die Steuereffekte auf Grund zeitlicher Differenzen sowie der Aktivierung steuerlicher Verlustvorträge, die zu wesentlichen langfristigen aktiven und passiven latenten Steuern führen, stellen sich wie folgt dar.

| | 2003/2004 | 2002/2003 |
|--|-------------|------------|
| Aktive latente Steuern aus zeitlichen Buchungsunterschieden | 191 | 54 |
| Passive latente Steuern aus zeitlichen Buchungsunterschieden | | |
| Teilgewinnrealisierung | 374 | 1.232 |
| Aktivierte Entwicklungskosten | 630 | 508 |
| Kurzfristige Aktiva | 237 | – |
| Kurzfristige Passiva | 705 | – |
| Übrige | 173 | 98 |
| | 2.119 | 1.838 |
| Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge | | |
| Auf Verlustvorträge gesamt | 4.365 | 4.922 |
| Wertberichtigung | (2.484) | (2.484) |
| Auf Verlustvorträge nach Wertberichtigung | 1.881 | 2.438 |
| Nettosaldo latente Steuern | (47) | 654 |

in Tsd. EUR

Auf Grund der geltenden deutschen Steuergesetze sind Verlustvorträge ohne zeitliche Begrenzung vortragbar und können zur Verwendung mit künftigen steuerbaren Gewinnen der Gesellschaft genutzt werden. Die im Analytik Jena-Konzern aktivierten latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge entfallen im Wesentlichen auf steuerliche Verlustvorträge der Analytik Jena AG aus den Geschäftsjahren 2001/2002 und 2002/2003. Die Gesellschaft nimmt Wertberichtigungen auf latente Steuern vor, deren Realisierung ungewiss erscheint (deren Realisierung den Zeithorizont von maximal fünf Jahren, gerechnet vom Zeitpunkt der Entstehung des jeweiligen Verlustvortrags an, nicht überschreitet).

5.6 Vorräte

Zum 30. September setzen sich die Vorräte wie folgt zusammen.

| | 2003/2004 | 2002/2003 |
|---------------------------------|--------------|--------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 2.429 | 2.407 |
| Unfertige Erzeugnisse | 2.394 | 1.950 |
| Fertige Erzeugnisse | 3.402 | 3.041 |
| Handelswaren | 341 | – |
| Vorräte | 8.566 | 7.398 |

in Tsd. EUR

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Handelswaren sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten, unfertige und fertige Erzeugnisse zu Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit er durch die Fertigung veranlasst ist. Zinsen für Fremdkapital werden nicht aktiviert.

5.7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gegenüber Kunden abgerechnete Lieferungen und Dienstleistungen ausgewiesen. Sofern noch keine Abrechnung erfolgt ist und Kundenaufträge nach der Percentage-of-Completion-Methode bewertet werden, erfolgt ein Ausweis unter den Bilanzposten Fertigungsaufträge mit aktivischem (passivischem) Saldo gegenüber Kunden.

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig und werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum Nennwert angesetzt. Zum Bilanzstichtag entfielen Einzelwertberichtigungen von 106 Tsd. EUR (VJ 90 Tsd. EUR) auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

5.8 Rechnungsabgrenzungsposten und sonstiges Umlaufvermögen

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind grundsätzlich mit ihrem Nennwert bilanziert. Die sonstigen Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens sind in nachfolgender Tabelle dargestellt.

| | 2003/2004 | 2002/2003 |
|-----------------------------|--------------|--------------|
| Umsatzsteuerforderungen | 302 | 1.709 |
| Forderungen aus Zuwendungen | 629 | 701 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 812 | 162 |
| Sonstige | 1.168 | 880 |
| | 2.911 | 3.452 |

in Tsd. EUR

5.9 Langfristige Fertigungsaufträge

Kundenspezifische Fertigungsaufträge, die noch nicht teilschluss- oder schlussabgerechnet sind, werden unter Anwendung von IAS 11 (Construction Contracts) entsprechend dem Leistungsfortschritt (Percentage-of-Completion-Methode) erfolgswirksam berücksichtigt. Der Fertigstellungsgrad entspricht der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Teilleistung und wird entsprechend den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Aufwendungen im Verhältnis zum voraussichtlichen Gesamtaufwand (Cost-to-Cost-Methode) ermittelt. Soweit die kumulierten Leistungen (angefallene Auftragskosten und ausgewiesene Gewinne) die Anzahlungen im Einzelfall übersteigen, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Fertigungsaufträgen mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden.

Verbleibt nach Abzug der Anzahlungen ein negativer Saldo, erfolgt der Ausweis unter den Fertigungsaufträgen mit passivischem Saldo gegenüber Kunden.

Zu erwartende Auftragsverluste werden durch Rückstellungen gedeckt; sie werden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt. Als Umsätze werden die vertraglich fixierten Umsatzerlöse angesetzt.

| | 2003/2004 | 2003/2004 | 2002/2003 | 2002/2003 |
|-----------------------|-------------------|--------------------|-------------------|--------------------|
| | Aktivische | Passivische | Aktivische | Passivische |
| | Salden | Salden | Salden | Salden |
| Kostenbestandteile | 12.633 | 16.685 | 25.029 | 660 |
| Gewinnanteile | 636 | 317 | 2.658 | 34 |
| Summe Aktivierung | 13.269 | 17.002 | 27.687 | 694 |
| Erhaltene Anzahlungen | (10.768) | (22.263) | (10.814) | (2.333) |
| Gesamtsaldo | 2.501 | 5.261 | 16.873 | 1.639 |

in Tsd. EUR

5.10 Liquide Mittel

Bargeld sowie alle Finanzmittel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten werden als liquide Mittel ausgewiesen.

5.11 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Analytik Jena-Konzerns ist für die Geschäftsjahre 2002/2003 und 2003/2004 im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

5.11.1 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Analytik Jena AG ist eingeteilt in 3.849.999 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von je 1,00 EUR. Jede Aktie gewährt eine Stimme; Beschränkungen des Stimmrechts bestehen nicht. Das Grundkapital ist voll eingezahlt. Nach Abzug der eigenen Anteile beläuft sich das ausgegebene Kapital zum Bilanzstichtag auf 3.816.665 auf den Inhaber lautende Stückaktien im rechnerischen Nennbetrag von 1,00 EUR (VJ 3.829.149 Stückaktien).

5.11.2 Bedingtes Kapital

Das durch die Hauptversammlung beschlossene bedingte Kapital umfasst in Summe 1.919.400,00 EUR und setzt sich wie folgt zusammen: Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. März 2004 wurde das bestehende bedingte Kapital i.H.v. 350.000,00 EUR im Hinblick auf erloschene Optionen i.H.v. EUR 250.600,00 aufgehoben. § 4 Abs. 6 Satz 1 der Satzung wurde wie folgt geändert: „Das Grundkapital ist bis zu EUR 99.400,00 durch Ausgabe von bis zu 99.400 Inhaber-Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital I).“

Weiterhin wurde die Schaffung eines bedingten Kapitals II i.H.v. 280.000,00 EUR gemäß § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG beschlossen.

Die bedingte Kapitalerhöhung dient der ein- oder mehrmaligen Gewährung von Bezugsrechten gemäß § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Geschäftsführer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im Sinne des § 15 AktG sowie an berechnete Mitarbeiter der Gesellschaft und mit ihr verbundene Unternehmen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten von ihrem Recht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Die Eintragung im Handelsregister ist am 7. Juli 2004 erfolgt.

Des Weiteren wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 22. März 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmal oder mehrmals Teilschuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten im Gesamtnennbetrag von bis zu 1.540.000,00 EUR zu begeben. Die Laufzeit der Teilschuldverschreibungen kann bis zu zehn Jahre betragen. Den Inhabern der Teilschuldverschreibungen können Wandlungs- oder Optionsrechte auf bis zu 1.540.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Analytik Jena AG, entsprechend einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von 1.540.000,00 EUR, eingeräumt werden (bedingtes Kapital III).

5.11.3 Genehmigtes Kapital

Das genehmigte Kapital beträgt zum 30. September 2004: 1.924.999,00 EUR.

Entsprechend der Satzung der Gesellschaft ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. März 2008 das Grundkapital um bis zu 1.924.999,00 EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien zu erhöhen.

5.11.4 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage im Jahr 2003/2004 beträgt unverändert 25.634 Tsd. EUR.

5.11.5 Eigene Anteile

Insgesamt hält die Gesellschaft 33.334 (VJ 20.850) eigene Anteile im Bestand, die zu Anschaffungskosten bewertet sind. Sie wurden gemäß SIC 16 (Share Capital – Reacquired Own Equity Instruments [Treasury Shares]) negativ vom Konzerneigenkapital abgesetzt.

5.12 Sonstige Rückstellungen

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt nach IAS 37 (Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets) mit der bestmöglichen Schätzung des Umfangs sämtlicher Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen

Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Rückstellungen werden nur berücksichtigt, wenn:

- aus einem vergangenen Ereignis eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten resultiert,
- es wahrscheinlich ist, dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen erforderlich ist und
- eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Soweit Rückstellungen erst nach mehr als einem Jahr fällig werden, wird für den langfristigen Anteil der entsprechende Barwert durch Abzinsung ermittelt.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen von 643 Tsd. EUR (VJ 968 Tsd. EUR) enthalten vor allem Rückstellungen für Gewährleistungen von 339 Tsd. EUR (VJ 342 Tsd. EUR) sowie verschiedene Einzelbeträge für Projektrisiken und ähnliche Sachverhalte von 304 Tsd. EUR (VJ 626 Tsd. EUR).

5.13 Aktienoptionsprogramm

Die Gesellschaft strebt eine an den Aktionärsinteressen ausgerichtete Geschäftstätigkeit an, die die Steigerung des langfristigen Börsenwertes der Gesellschaft aktiv fördert. Zu diesem Zweck hat die Gesellschaft die Einführung eines erfolgsabhängigen Incentive-Programms in Form eines Aktienoptionsplans für Vorstände, Geschäftsführer und Mitarbeiter der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Unternehmen initiiert.

Die Optionsrechte werden unentgeltlich an die Berechtigten ausgegeben. Die Optionen sind mit Ausnahme des Erbfalls nicht übertragbar und verfallen, soweit sie zu den jeweils letztmöglichen Ausübungszeitpunkten nicht ausgeübt werden oder wenn das Dienst- bzw. Angestelltenverhältnis mit der Analytik Jena-Gruppe wirksam beendet wird. Der Verfall tritt nicht ein, wenn die Beendigung oder Kündigung des Dienst- bzw. Angestelltenverhältnisses wegen des Eintritts in den Ruhestand des Berechtigten oder seiner Berufsunfähigkeit eintritt.

Der Kreis der Bezugsberechtigten umfasst Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Geschäftsführer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im Sinne des § 15 AktG sowie berechnete Mitarbeiter der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen im Sinne des § 15 AktG.

Die Bestimmung der Auswahlkriterien sowie die Auswahl derjenigen Mitarbeiter und Geschäftsführer der Analytik Jena-Gruppe, denen Optionsrechte gewährt werden, obliegt dem Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Gesellschaft. Die Auswahl derjenigen Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, denen Optionsrechte gewährt werden, obliegt dem Aufsichtsrat.

Das Aktienoptionsprogramm aus dem Geschäftsjahr 1999/2000 mit einem Gesamtvolumen von bis zu 350.000 Optionsrechten wurde in drei Tranchen ausgegeben. Bis zu 267.500 Optionsrechte waren für die Mitarbeiter der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Unternehmen, bis zu 30.000 Optionsrechte für die Geschäftsführer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen und die restlichen bis zu 52.500 Optionsrechte für die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft bestimmt.

Die Tranche I wurde im Geschäftsjahr 1999/2000 mit insgesamt 245.200 Optionsrechten ausgereicht. Die Tranche II wurde mit 50.000 Optionsrechten im Geschäftsjahr 2000/2001 voll ausgegeben. Die Tranche III ist im Geschäftsjahr 2002/2003 mit 49.500 Optionsrechten ausgegeben worden. Von den ausgegebenen Optionsrechten wurden bisher noch keine ausgeübt. 29.100 Optionsrechte aus Tranche I und 6.300 Optionsrechte aus Tranche II sowie 3.000 Optionsrechte aus Tranche III sind bis zum Bilanzstichtag verfallen.

211.400 Optionsrechte aus Tranche I sind im Geschäftsjahr 2003/2004 zurückgegeben worden.

Von den im Umlauf befindlichen Optionsrechten aus dem Aktienoptionsplan 2000 i.H.v. 94.900 (VJ 310.800 Optionsrechte) waren am Bilanzstichtag 48.400 Optionsrechte ausübbar (VJ 261.800 Optionsrechte).

Das Gesamtvolumen aus dem Aktienoptionsplan 2004 von bis zu 280.000 Optionsrechten ist auf die berechtigten Personengruppen wie folgt aufgeteilt: ca. 170.000 Optionsrechte sind für die berechtigten Mitarbeiter der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen, ca. 50.000 Optionsrechte sind für die Geschäftsführer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen und die restlichen ca. 60.000 Optionsrechte für die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft bestimmt.

Im Geschäftsjahr 2003/2004 wurden 196.000 Optionsrechte (Aktienoptionsplan 2004, Tranche I) ausgereicht. Es ist vorgesehen, weitere 50.000 Optionsrechte im kommenden Geschäftsjahr 2004/2005 (Aktienoptionsplan 2004, Tranche II) zu begeben.

Der Bezugskurs der im Geschäftsjahr 2003/2004 begebenen Tranche beträgt EUR 7,72. Der Bezugskurs der zweiten Tranche liegt 10% über dem Referenzkurs. Der Referenzkurs ist der Durchschnitt der Schlusskurse der Analytik Jena AG-Aktie im Xetra-Handelsystem der Deutschen Börse AG (oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während der letzten fünf Börsenhandelstage vor und nach dem Tag, an dem der Vorstand bzw. Aufsichtsrat die Begebung von Optionsrechten beschließt.

Die Berechtigten können ihre Optionsrechte grundsätzlich nach Ablauf der gesetzlichen Mindestwartefrist von zwei Jahren jeweils in höchstens zwei Raten ausüben, und zwar bis zum Umfang von 50% innerhalb der Ausübungsfrist nach der ersten ordentlichen Hauptversammlung bzw. der Veröffentlichung des Quartalsberichts der Gesellschaft über das nächste dritte Quartal eines Geschäftsjahres („3. Quartalsbericht“) nach Ablauf der Wartefrist, bis zum Umfang von insgesamt 100% (abzüglich der bereits

ausgeübten Optionsrechte) innerhalb der Ausübungsfrist nach der zweiten ordentlichen Hauptversammlung bzw. des zweiten 3. Quartalsberichts nach Ablauf der Wartefrist. Die Ausübungsfrist beträgt jeweils drei Wochen nach der jeweiligen Hauptversammlung bzw. der Veröffentlichung des jeweiligen 3. Quartalsberichts.

Die Optionsrechte müssen jeweils spätestens bis zum Ablauf der ersten Ausübungsfrist, die auf den vierten Jahrestag des Datums der Zuteilungsvereinbarung folgt, ausgeübt werden. Nicht ausgeübte Optionsrechte verfallen.

Es wurde keine aufwands- oder ertragswirksame Erfassung der Differenzen zwischen Ausübungspreis der Option und Zeitwert der Option vorgenommen.

5.14 Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Details der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der folgenden Tabelle.

| | 2003/2004 | 2002/2003 | Tilgungsmodalitäten |
|---|--------------|--------------|-------------------------|
| 3,25% ERP-Darlehen (1999–2009) | 144 | 173 | halbjährlich ab 09/2001 |
| 5,95% Investitionsdarlehen (2001–2009) | 124 | 147 | monatlich ab 10/2001 |
| 4,90% Investitionsdarlehen (2001–2004) | – | 84 | monatlich ab 09/2001 |
| 8,57% Investitionsdarlehen (2001–2004) | – | 18 | monatlich ab 08/2001 |
| 4,50% Liquiditätsdarlehen (2001–2010) | 1.230 | 1.454 | halbjährlich ab 09/2002 |
| 3,13% Investitionsdarlehen (2002–2007) | 210 | 280 | halbjährlich ab 12/2002 |
| 2,33% Finanzierungsleasing (2003–2007) | 549 | 721 | monatlich ab 08/2003 |
| 2,35% Finanzierungsleasing (2004–2008) | 154 | – | monatlich ab 02/2004 |
| 6,49% Investitionsdarlehen (2004–2008) | 17 | – | monatlich ab 06/2004 |
| | 2.428 | 2.877 | |
| Abzüglich des kurzfristig fälligen Anteiles | (589) | (636) | |
| | 1.839 | 2.241 | |

in Tsd. EUR

Die Entwicklung der zukünftigen Tilgungsbeträge ist in der folgenden Übersicht dargestellt.

| | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | ab 2010 | Gesamt |
|-----------------|------|------|------|------|------|---------|--------------|
| Tilgungsbeträge | 589 | 589 | 571 | 310 | 257 | 112 | 2.428 |

in Tsd. EUR

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind insgesamt 1.230 Tsd. EUR (VJ 1.454 Tsd. EUR) durch Grundpfandrechte in Höhe von insgesamt 1.541 Tsd. EUR gesichert.

Weiterhin erfolgte die Sicherungsübereignung von diversen Investitionsgütern.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden dann bilanziert, wenn die geleaste Vermögenswerte als wirtschaftliches Eigentum des Konzerns unter den Sachanlagen aktiviert sind (Finanzierungsleasing). Sie sind mit ihren Barwerten angesetzt. In den Folgejahren sind in Summe an den Leasinggeber 703 Tsd. EUR (VJ 721 Tsd. EUR) zu zahlen.

5.15 Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von 6.132 Tsd. EUR. Sie resultieren im Wesentlichen aus Bietungs-, Anzahlungs- und Gewährleistungsbürgschaften.

5.16 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Auch in diesem Jahr mietete die Gesellschaft drei Geschäftsgebäude in Jena, jeweils ein Geschäftsgebäude in Berlin, Engelskirchen und Überlingen sowie eine Produktionshalle am Standort Eisfeld. Ab dem Geschäftsjahr 2004/2005 erfolgt ein Wechsel eines Mietobjekts am Hauptsitz der Gesellschaft in Jena.

Darüber hinaus sind Geschäftsräume der Tochterunternehmen und Repräsentanzen im Ausland (USA, Italien, Thailand, China, Russland) angemietet.

Weiterhin sind wesentliche Teile des Fuhrparks geleast. Die Laufzeiten der Leasingverträge betragen zwischen 24 und 48 Monate und enden spätestens im Geschäftsjahr 2006/2007.

Aus Leasingverträgen über Kraftfahrzeuge wurden insgesamt aufwandswirksam erfasst 243 Tsd. EUR (VJ 237 Tsd. EUR).

In der nachfolgenden Tabelle sind die sich aus Miete und Leasing ergebenden Verpflichtungen für den Zeitraum nach dem 30. September 2004 ersichtlich.

| | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | Gesamt |
|---------|-------|------|------|------|------|--------|
| Miete | 1.051 | 967 | 945 | 945 | 945 | 4.853 |
| Leasing | 156 | 73 | 25 | 8 | 3 | 265 |

in Tsd. EUR

5.17 Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Transaktionen mit gemäß IAS 24 (Related Party Disclosures) als nahe stehende Personen und Unternehmen qualifizierten Partnern erfolgen ausschließlich zu marktüblichen Konditionen unter gewöhnlichen Bedingungen. Bei den mit nahe stehenden Personen und Unternehmen getätigten Transaktionen handelt es sich zum einen um Leistungsgeschäfte mit den Vorstandsmitgliedern der Analytik Jena AG, Klaus Berka und Jens Adomat. Die beiden Vorstandsmitglieder sind zusammen mit ihren Ehefrauen Gesellschafter (zu jeweils 25%) der A&B und Partner GbR, Jena. Von dieser Gesellschaft hat die Analytik Jena AG das Bürogebäude in Jena gemietet. Der entrichtete Mietzins an die A&B und Partner GbR beläuft sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr auf 433 Tsd. EUR (VJ 445 Tsd. EUR).

Zum anderen unterhält die Analytik Jena AG Lieferbeziehungen mit der ETG Entwicklungs- und Technologie Gesellschaft mbH in Ilmenau, an der die Gesellschaft mit 20% beteiligt ist. Im abgelaufenen Geschäftsjahr bezog die Analytik Jena AG Waren im Wert von 483 Tsd. EUR.

Weiterhin werden die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats als nahe stehende Personen betrachtet. Die den Vorstand und Aufsichtsrat betreffenden Informationen werden in einem gesonderten Absatz des Konzernanhangs aufgeführt.

5.18 Risiken aus Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente sind vertraglich fixierte wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Gemäß IAS 32 (Financial Instruments: Disclosure and Presentation) gehören hierzu einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Der Konzern verwendet keine derivativen Finanzinstrumente zum Management dieser Risiken.

5.18.1 Ausfallrisiko

Für den Konzern besteht weder bei einem einzelnen Vertragspartner noch bei einer Gruppe von Vertragspartnern mit ähnlichen Merkmalen eine erhebliche Konzentration des Ausfallrisikos, da insbesondere die Forderungen aus den Projektgeschäften durch Bundesbürgschaften (Hermes) gedeckt sind.

5.18.2 Zinsänderungsrisiko

Der Konzern ist bestrebt, das Zinsänderungsrisiko durch Finanzierung auf Basis von Festzinssätzen zu minimieren. Zum Jahresende wiesen alle langfristigen Verbindlichkeiten des Konzerns einen festen Zinssatz auf.

5.18.3 Liquiditätsrisiko

Der Konzern ist bestrebt, über genügend Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente oder entsprechende unwiderrufliche Kreditlinien zu verfügen, um seine Verpflichtungen in den nächsten drei Jahren entsprechend seinem strategischen Dreijahresplan zu erfüllen.

5.18.4 Wechselkursrisiko

Die Währungsrisiken des Konzerns sind auf seine weltweite Geschäftstätigkeit und den Betrieb von Produktionsstätten und Vertriebseinrichtungen in verschiedenen Ländern zurückzuführen. Sicherungsinstrumente zur Absicherung des Wechselkursrisikos werden nicht eingesetzt.

5.18.5 Schätzung des Zeitwertes

Die nicht zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente des Konzerns umfassen in erster Linie Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Vermögenswerte, sonstige langfristige Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite, langfristige Darlehen und bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen.

Der Buchwert der Zahlungsmittel sowie der Kontokorrentkredite kommt ihrem Zeitwert auf Grund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe.

Bei Forderungen und Schulden, denen normale Handelskreditbedingungen zu Grunde liegen, kommt der auf historischen Anschaffungskosten beruhende Buchwert dem Zeitwert ebenfalls sehr nahe.

5.18.6 Risiken im Zusammenhang mit der Gewährung öffentlicher Fördermittel

Seit 1996 erhält die Gesellschaft regelmäßig Zuschüsse für spezifische Projekte aus dem Bereich Forschung und Entwicklung. Im Berichtsjahr waren das 1.493 Tsd. EUR für Forschung und Entwicklung (VJ 728 Tsd. EUR) und 443 Tsd. EUR (VJ 198 Tsd. EUR) für Sach- und immaterielle Investitionen.

Die Gewährung dieser Fördermittel ist grundsätzlich an die Einhaltung bestimmter Auflagen bzw. Bedingungen, zum Teil über einen mehrjährigen und in die Zukunft reichenden Zeitraum, gebunden. Bei einer etwaigen Nichterfüllung könnte dem Analytik Jena-Konzern eine Verpflichtung zur teilweisen oder vollständigen Rückzahlung der erhaltenen Zuschüsse drohen, die sich nachteilig auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft auswirken würde. Eine im Geschäftsjahr 2001/2002 durchgeführte Überprüfung der für den Betriebsstandort Eisfeld gewährten Fördermittel aus der GA-Mittel-Förderung ergab keine Beanstandungen, was auch für die in diesem Geschäftsjahr erfolgten Prüfungen bezüglich unserer Forschungs- und Entwicklungszuschüsse zutrif.

6. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Ermittlung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt durch die indirekte Methode, das heißt, zum Konzernjahresüberschuss werden zahlungsunwirksame Aufwendungen addiert, während zahlungsunwirksame Erträge abgesetzt werden.

Die Zahlungsströme werden gemäß IAS 7 (Cash Flow Statements) nach laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit tabellarisch dargestellt. Auswirkungen von Akquisitionen, Desinvestitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert.

Der Finanzmittelfonds beinhaltet alle flüssigen Mittel, das heißt Bargeld sowie alle Finanzmittel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten.

Die in den Berichtszeiträumen gezahlten Zinsen bzw. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf:

| | 2003/2004 | 2002/2003 |
|------------------------------------|-----------|-----------|
| Gezahlte Zinsen (netto) | 719 | 641 |
| Erhaltene (gezahlte) Ertragsteuern | (6) | 2 |

in Tsd. EUR

7. Mitglieder und Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Detaillierte Angaben dazu befinden sich auf den Seiten 72 und 73 dieses Geschäftsberichts.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Analytik Jena AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären über das Internet (www.analytikjena.de/d/ir/irhome.html) dauerhaft zugänglich gemacht.

8. Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den zum 30. September 2004 ausgewiesenen Jahresfehlbetrag der Analytik Jena AG auf neue Rechnung vorzutragen.

Konzernanlagenspiegel

zum 30. September 2004

| | Gesamt | Sachanlagen | | | | |
|---|---------------|------------------|--------------|------------|-------------------|--------------|
| | | Grund- stücke | Gebäude | Maschinen | Aus- rüstungen | Software |
| Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | | |
| zum 1. Oktober 2003 | 21.594 | 378 | 1.930 | 2.222 | 5.969 | 2.526 |
| Fremdwährungsverluste | (30) | – | – | – | (8) | – |
| Zugang Konsolidierungskreis | 259 | – | – | – | 11 | – |
| Zugänge | 2.408 | – | 12 | 54 | 350 | 278 |
| Umbuchungen | – | – | 3 | – | 343 | (1.242) |
| Abgänge | (482) | – | – | (4) | (452) | – |
| Änderungen von Beteiligung zu At Equity | (258) | – | – | (27) | (44) | – |
| zum 30. September 2004 | 23.491 | 378 | 1.945 | 2.245 | 6.169 | 1.562 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | | | |
| zum 1. Oktober 2003 | 11.753 | – | 479 | 1.342 | 4.452 | 1.192 |
| Fremdwährungsverluste | (9) | – | – | – | (2) | – |
| Zugang Konsolidierungskreis | 3 | – | – | – | 3 | – |
| Zugänge | 1.633 | – | 107 | 158 | 509 | 187 |
| Umbuchungen | – | – | – | – | – | (866) |
| Abgänge | (430) | – | – | (4) | (425) | – |
| Änderungen von Beteiligung zu At Equity | (247) | – | – | (20) | (31) | – |
| zum 30. September 2004 | 12.703 | – | 586 | 1.476 | 4.506 | 513 |
| Buchwert | | | | | | |
| zum 1. Oktober 2003 | 9.841 | 378 | 1.451 | 880 | 1.517 | 1.334 |
| zum 1. Oktober 2004 | 10.788 | 378 | 1.359 | 769 | 1.663 | 1.049 |

in Tsd. EUR

| | Anlagen im Bau | Gesamt | Immaterielle Vermögenswerte | | | Geschäfts- oder Firmenwerte | Sonstige langfristige Vermögenswerte |
|--|-------------------|--------------|-----------------------------|-------------|--------------|--------------------------------|--|
| | | | Rechte/ Know-how | Anzahlungen | Gesamt | | |
| | 1.125 | 14.150 | 4.676 | 507 | 5.183 | 1.976 | 285 |
| | – | (8) | (22) | – | (22) | – | – |
| | – | 11 | – | – | – | 266 | (18) |
| | 936 | 1.630 | 534 | 146 | 680 | – | 98 |
| | (346) | (1.242) | 1.647 | (405) | 1.242 | – | – |
| | (1) | (457) | (1) | (1) | (2) | – | (23) |
| | – | (71) | (297) | – | (297) | – | 110 |
| | 1.714 | 14.013 | 6.537 | 247 | 6.784 | 2.242 | 452 |
| | 531 | 7.996 | 2.996 | – | 2.996 | 735 | 26 |
| | – | (2) | (7) | – | (7) | – | – |
| | – | 3 | – | – | – | – | – |
| | – | 961 | 478 | – | 478 | 194 | – |
| | – | (866) | 866 | – | 866 | – | – |
| | – | (429) | (1) | – | (1) | – | – |
| | – | (51) | (196) | – | (196) | – | – |
| | 531 | 7.612 | 4.136 | – | 4.136 | 929 | 26 |
| | 594 | 6.154 | 1.680 | 507 | 2.187 | 1.241 | 259 |
| | 1.183 | 6.401 | 2.401 | 247 | 2.648 | 1.313 | 426 |

Abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss der Analytik Jena AG ist unter Anwendung von § 292a HGB mit befreiender Wirkung für einen Konzernabschluss nach deutschem Handelsrecht in Übereinstimmung mit den gültigen Rechnungslegungsgrundsätzen des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt. Der vollständige Konzernabschluss nach § 292a HGB einschließlich des Anteilsbesitzes ist beim Handelsregister Gera unter der Nummer HRB 0027 hinterlegt. Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden gemäß IFRS unterscheiden sich im Wesentlichen in folgenden Punkten von den deutschen HGB-Vorschriften.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Nach HGB und IFRS sind immaterielle Vermögensgegenstände, die entgeltlich erworben sind, zu aktivieren. Für nicht entgeltlich erworbene oder selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände besteht hingegen nach HGB ein Ansatzverbot.

Nach IFRS (IAS 38.45) sind alle Kosten im Rahmen der Entwicklung von selbst erstellter zur Vermarktung vorgesehener Software bis zum Erreichen der technologischen Realisierbarkeit als Aufwand zu erfassen. Die technologische Machbarkeit ist erreicht, wenn alle Aktivitäten abgeschlossen sind, die notwendig sind, um zu belegen, dass das Softwareprodukt in Übereinstimmung mit den Designspezifikationen hergestellt werden kann.

Für diese Feststellung müssen alle Planungs-, Design-, Programmierungs- und Testaktivitäten abgeschlossen sein, bevor weitere Entwicklungskosten aktiviert werden können. Diese Entwicklungskosten können dann bis zu dem Zeitpunkt, zu dem das Softwareprodukt erstmals vermarktet werden kann, aktiviert werden.

Die im Konzern angefallenen Produktentwicklungskosten vom Zeitpunkt der technologischen Realisierbarkeit bis zur erstmaligen Vermarktung sind wesentlich und wurden daher bilanziert.

Sachanlagevermögen

Sonderabschreibungen nach Fördergebietsgesetz wurden bis 1996 direkt gegen die Anschaffungs- und Herstellungskosten verrechnet. Da diese keine Wertminderung oder außerplanmäßige Abschreibung nach IAS 36 und den nach IAS 16.60 dokumentierten Grundsätzen darstellen, wird diese Sonderabschreibung wieder eliminiert und das Anlagegut planmäßig abgeschrieben. Daraus ergeben sich höhere Abschreibungen gegenüber HGB.

Sachanlagen werden auf eine Wertminderung hin überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes nicht erzielbar sein könnte (IAS 36.8). Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert eines Vermögenswertes (IAS 36.5).

Leasing

Die Behandlung der Leasinggeschäfte ist nach HGB nicht explizit geregelt. Für die bilanzielle Beurteilung wird daher im Allgemeinen auf die vertragliche Gestaltung hinsichtlich der Chancen und Risiken, die sich aus der Nutzung des Leasinggegenstandes ergeben, zurückgegriffen. Unter Anwendung dieser Methode sind die Leasingverträge in der Regel so gestaltet, dass die Bilanzierung der Leasingobjekte beim Leasinggeber zu erfolgen hat.

Die Klassifizierung und damit die Behandlung der Leasingtransaktionen für die Bilanzierung richten sich gemäß IAS 17 (Leases), wie auch im HGB, nach der Zurechnung des wirtschaftlichen und nicht des rechtlichen Eigentums. Allerdings unterscheidet sich IFRS im Einzelnen vom HGB bei den Kriterien zur Beurteilung des wirtschaftlichen Eigentums.

Langfristfertigung

Grundsätzlich erlauben das deutsche HGB bzw. die deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung auch bei langfristiger Auftragsfertigung eine Gewinnrealisierung erst nach Lieferung und Abnahme des Gesamtauftrages, d. h. frühestens, wenn die vertraglich vereinbarte Leistung weitgehend erbracht und die verbleibenden Risiken unwesentlich sind (Completed-Contract-Method).

Gemäß IAS 11 (Construction Contracts) werden Umsatz und Ergebnis entsprechend dem effektiven Projektfortschritt realisiert (Percentage-of-Completion-Method).

Eigene Anteile

Eigene Anteile wurden im IFRS-Konzernabschluss zu Anschaffungskosten bewertet und zu Anschaffungskosten mit dem Eigenkapital verrechnet. Nach HGB sind eigene Anteile im Umlaufvermögen auszuweisen und zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten.

Latente Steuern

Nach HGB sind auf alle zeitlich begrenzten Unterschiede zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und in der Konzernbilanz latente Steuern zu ermitteln (sog. Timing-Konzept), wobei die Berechnung unter Anwendung des aktuellen Steuersatzes erfolgt. Für quasipermanente Unterschiede, die sich erst über einen sehr langen Zeitraum oder durch Verkauf bzw. Liquidation auflösen, und für Verlustvorträge dürfen keine latenten Steuern angesetzt werden. Nach DRS 10 ist eine Aktivierung latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge vorgesehen.

Nach IAS 12 (Income Taxes) besteht eine Ansatzpflicht für latente Steuern für alle temporären Unterschiede zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen in der Konzernbilanz. Daneben sind auch latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge

zu bilanzieren, sofern deren Nutzung wahrscheinlich ist. Zur Steuerberechnung ist der künftig geltende Steuersatz auf Basis der Rechtslage am Bilanzstichtag anzuwenden.

Rückstellung für Pensionen

Nach HGB können unterschiedliche versicherungsmathematische Verfahren angewendet werden, das Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG ist das bei der Bilanzierung nach HGB übliche, aber keineswegs einzig zulässige Verfahren. Auf Grund der Methodenfreiheit nach HGB kann das Anwartschaftsbarwertverfahren auch für die Bilanzierung nach HGB verwendet werden.

Die laufenden Beitragszahlungen sind im HGB als Aufwand des jeweiligen Jahres in den Funktionsbereichen und damit im operativen Ergebnis ausgewiesen.

Pensionsrückstellungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19 unter Berücksichtigung zukünftiger Gehalts- und Rentensteigerungen ermittelt.

Sonstige Rückstellungen

Nach HGB können neben den ansatzpflichtigen Verbindlichkeits- und Drohverlustrückstellungen auch Rückstellungen für bestimmte Aufwendungen gebildet werden, bei denen ein Verpflichtungscharakter gegenüber Dritten fehlt. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt nach kaufmännischen Grundsätzen unter Beachtung des Vorsichtsprinzips.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt nach IAS 37 (Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets) mit der bestmöglichen Schätzung des Umfangs sämtlicher Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Soweit Rückstellungen erst nach mehr als einem Jahr fällig werden, wird für den langfristigen Anteil der entsprechende Barwert durch Abzinsung ermittelt. Rückstellungen werden nur berücksichtigt, wenn sie aus einer rechtlichen oder faktischen Verpflichtung gegenüber Dritten resultieren.

Aufwandsrückstellungen sind nach IFRS nicht zulässig.

Kapitalkonsolidierung

Nach § 301 HGB besteht ein Wahlrecht zwischen Buchwertmethode und Neubewertungsmethode. Bei der Buchwertmethode erfolgt die Kapitalaufrechnung mit dem Betrag, der dem Buchwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Bilanzierungshilfen und Sonderposten entspricht.

Stille Reserven können dabei nur in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen Beteiligungsbuchwert und verrechnetem Eigenkapital aufgedeckt werden. Bei der Neubewertungsmethode werden stille Reserven im Vorfeld aufgedeckt. Dies erfolgt jedoch unabhängig von der Anteilsquote in voller Höhe.

Für die Kapitalkonsolidierung sind neben den handelsrechtlichen Vorschriften die Regelungen des DRS 4 zu beachten. Die Regelungen des DRS 4 entsprechen grundsätzlich der Vorgehensweise bei der Kapitalkonsolidierung nach IFRS.

Nach § 301 HGB wurden mit Einführung des TransPuG weiterhin die Möglichkeiten zur Fortführung steuerlich bedingter Wertansätze im Konzernabschluss weitgehend eingeschränkt.

Die beim Unternehmenskauf erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden ergeben sich aus der Summe ihrer beizulegenden Zeitwerte zum Tag des Tauschvorgangs, und zwar in Höhe des Anteils, den der Erwerber erhalten hat und dem den Minderheitsgesellschaftern zuzuordnenden Anteil der Buchwerte vor dem Unternehmenserwerb (Benchmark-Methode, IAS 22.32).

Alternativ zulässig nach IAS 22.34 ist der Ansatz der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten. Der Minderheitenanteil wird zu dem den Minderheitsgesellschaftern zuzuordnenden Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der angesetzten identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden bemessen.

Gliederungsvorschriften

Die IFRS geben eine Gliederung in kurz- und langfristige Vermögenswerte sowie kurz- und langfristige Schulden für die Bilanz vor und nennen eine Reihe mindestens auszuweisender Posten (IAS 1.66), die unabhängig von der Rechtsform anzuwenden sind.

Wie im HGB gilt das Prinzip der Darstellungsstetigkeit (Consistency of Presentation) nach IAS 1.27, wonach die gewählte Abschlussgliederung beibehalten werden muss. Eine Darstellung mit Vorjahresangaben ist nach IAS 1.38 Pflicht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung kann nach dem Gesamt- oder dem Umsatzkostenverfahren dargestellt werden. Dabei sind die Vorgaben aus IAS 1 i.V.m. IAS 33.47 zu berücksichtigen.

Jena, im November 2004

Analytik Jena AG, der Vorstand:



Klaus Berka



Jens Adomat



Jürg Briner

Angaben zu den Organen

Vorstand und Aufsichtsrat/Mandate (während des Geschäftsjahres 2003/2004)

Vorstand

Klaus Berka, Dipl.-Ingenieur,

geb. 27.08.1949

Vorsitzender seit 02.06.1999, Bestellung bis 28.04.2009

Weitere Mandate:

Mitglied der Geschäftsführung bei:

- AJ Cybertron GmbH
- AJ Blomesystem GmbH

Board of Directors von:

- AJ USA, Inc.
- AJ India Pvt. Ltd.

Jens Adomat, Dipl.-Ingenieur,

geb. 22.04.1960

Mitglied seit 02.06.1999, Bestellung bis 28.04.2009

Weitere Mandate:

Mitglied der Geschäftsführung bei:

- AJZ Engineering GmbH

Jürg Briner, Dipl.-Kaufmann,

geb. 01.12.1952

Mitglied seit 01.06.2003, Bestellung bis 31.05.2006

Weitere Mandate:

- keine

Die Gesamtbezüge des Vorstands belaufen sich auf 322 Tsd. EUR (VJ 322 Tsd. EUR) und 27.500 bezogene Optionsrechte.

Aufsichtsrat

Gemäß § 285 Nr. 10 HGB sind die u.g. Personen in den aufgeführten Aufsichtsräten bzw. Kontrollgremien nach § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG tätig.

Alexander von Witzleben, Dipl.-Kaufmann

Vorsitzender seit 28.04.1999, Mitglied seit 28.04.1999

Vorstandsvorsitzender der Jenoptik AG

Weitere Mandate:

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Meditec AG, Jena
- Mitglied des Aufsichtsrats der Krone GmbH, Berlin
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der DEWB AG, Jena
- Vorsitzender* des Aufsichtsrats der Meissner + Wurst Zander Holding AG, Stuttgart
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der PVA TePla AG, Aßlar

Prof. Dr. habil. Manfred Grün, Dipl.-Chemiker

Stellvertretender Vorsitzender seit 28.04.1999, Mitglied seit 28.04.1999

Geschäftsführer der Agrar- und Umwelanalytik Jena GmbH

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der ADIB Agrar-Dienstleistungs-Industrie und Baugesellschaft mbH & Co. KG, Wiegleben

Dr. Nikolaus Reinhuber, Rechtsanwalt

Mitglied seit 24.09.1999

Partner der Sozietät Freshfields Bruckhaus Deringer, Frankfurt am Main

Weitere Mandate:

- keine

Die Bezüge des Aufsichtsrats belaufen sich auf 46 Tsd. EUR (VJ 34 Tsd. EUR).

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats. Im Berichtsjahr erfolgten keine Darlehensablösungen.

* Konzerninterne Aufsichtsratsmandate der Jenoptik AG.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Analytik Jena AG, Jena, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2003 bis 30. September 2004 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2003 bis 30. September 2004 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung

zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2003 bis 30. September 2004 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Leipzig, den 15. November 2004

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Emmel
Wirtschaftsprüfer

Knoll
Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Konzernabschlusses und/oder des Konzernlageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

optical solutions

Starke Wurzeln konsequent eingebunden



Ohne die Optik wären viele analytische Prozesse nicht denkbar. Sie ist eine unserer wichtigsten und **stärksten** Kompetenzen. Schon die wissenschaftlichen Urväter Jena – Carl Zeiss und Ernst Abbe – haben in diesem Bereich vor mehr als 100 Jahren Hervorragendes geleistet. Heute wird in der Business Unit optical solutions **intensiv** an hochwertigen Produkten wie Ferngläsern, Zielfernrohren und Aussichtsfernrohren mit brillanter Optik und perfekter Mechanik gearbeitet.

Weitere Informationen

Glossar

Analyse/Analytik: Untersuchung von medizinischen, biologischen oder chemischen Proben mit chemischen und physikalischen Verfahren.

Analytica: Internationale Fachmesse und Kongress für Analytik, Biotechnologie, Diagnostik und Labortechnik.

Atom-Absorptions-Spektroskopie (AAS): Spektralphotometrisches Analyseverfahren zur quantitativen Bestimmung von Elementkonzentrationen mit Hilfe der Schwächung elektromagnetischer Strahlung bzw. einer eingestrahlten Lichtintensität.

Deutscher Corporate Governance Kodex: Kodex, der wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften darstellt und international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung enthält. Er soll das Deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar machen.

Genomics: Erforschung des Erbgutes (Genom) von Lebewesen mit dem Ziel, Eigenschaften und Krankheiten besser zu verstehen und neue Wirkstoffe zur Diagnostik und Therapie zu finden.

ICP-Flugzeit-Massenspektrometer: Die Inductive Coupled Plasma-Massenspektrometrie (ICP-MS) ist eine seit vielen

Jahren eingeführte Analysenmethode zur Bestimmung von chemischen Elementen und ihrer Isotope. Im Gegensatz zur optischen Emissions- (ICP-OES) und Absorptionsspektrometrie (AAS) werden die Atome bei dieser Methode durch Bestimmung ihres Masse-Ladungs-Verhältnisses identifiziert. Durch die Kopplung mit einem Time of Flight-Gerät (TOF) werden bei den meisten Elementen deutlich bessere Nachweisgrenzen im Vergleich zur ICP-OES möglich. Im Gegensatz zu konventionellen ICP-Massenspektrometern, wie Quadrupol- oder Sektorfeldgeräten, wird mit einem TOF der Gesamtbereich stabiler Isotope gleichzeitig bestimmt.

IFRS: International Financial Reporting Standards. Sammlung von Standards und Interpretationen, die von einem unabhängigen privaten Gremium, dem International Accounting Standards Board (IASB), entwickelt werden. In diesen Standards und Interpretationen werden Regeln zur externen Berichterstattung von Unternehmen aufgestellt. Nach der Reorganisation 2000/2001 aus der Umbenennung der internationalen Rechnungslegungsstandards von IAS in IFRS entstanden.

Kit (auch Reagenzien-Kit): Gebrauchsfertiger Bausatz von Arbeitsmitteln, in diesem Fall von chemischen Lösungen bzw. Substanzen und Dokumentationshilfen zur Durchführung analytischer Untersuchungen.

Konzentration: Anteil einer Komponente an der Masse oder am Volumen eines Gemisches. Gehalt eines Stoffes in einer Lösung.

KonTraG: Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich.

LIMS: Labor-, Informations- und Management-System. Umfangreiche Software zur Steigerung der Effizienz im Laborbetrieb. Sorgt für Erfassung, Analyse, Aufbereitung, Transfer und Archivierung von Daten.

Molekularbiologie: Die Erforschung der Genstruktur und -funktion auf Molekülbasis erweitert um die Proteinforschung. Siehe Genomics und Proteomics.

Molekülspektroskopie: Spektralphotometrisches Analyseverfahren, bei dem die Struktur bzw. die Art bestimmter Moleküle sowie deren Konzentration durch die Wechselwirkung elektromagnetischer Strahlung und Materie analysiert wird.

Proteine: Aus mehr als 100 Aminosäuren bestehende Biomoleküle, aus denen Zellen, Organe und Gewebe aufgebaut sind. Sie können auch als Hormone, Enzyme und Antikörper, die zur Abwehr von Infektionen dienen, wirken.

Proteomics: Erforschung der Bildung, Funktion und Wirkung von Proteinen in Zellen und Organismen speziell im Hinblick auf ihre Wirksamkeit in Diagnostik und Therapie von Krankheiten.

Screening-Verfahren: Verprobung einer Vielzahl verschiedener Moleküle in einem Testablauf, in dessen Rahmen chemische Substanzen zusammengeführt werden und das Gemisch von einer Messeinrichtung ausgewertet wird, um chemische oder biologische Aktivitäten zu bestimmen.

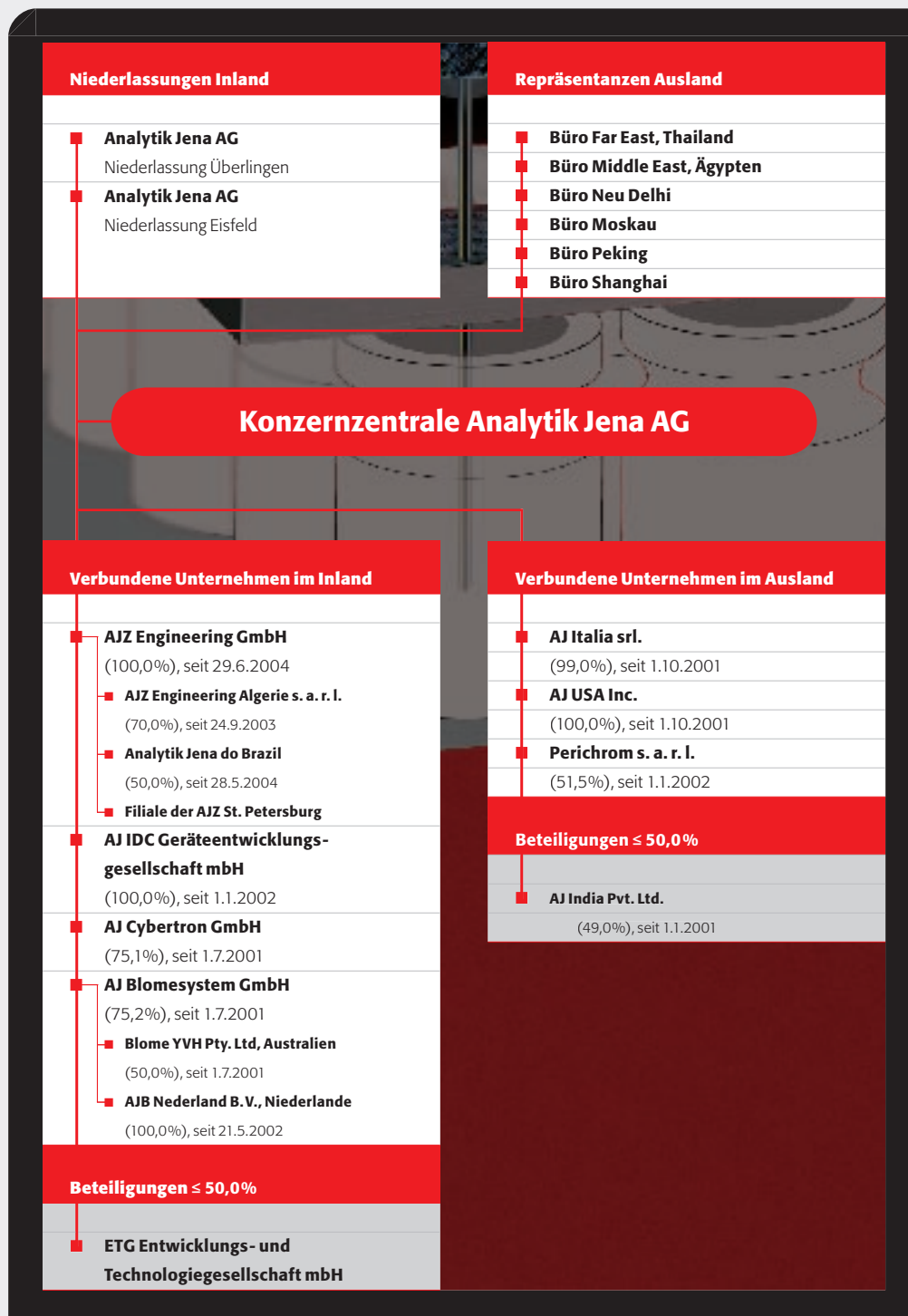
Spektralphotometrie: Analyseverfahren, das auf Grundlage der Wechselwirkung zwischen elektromagnetischer Strahlung und Materie eine Probe analysiert.

Summenparameter: Untersuchungs- und Bewertungsmethode zur Analyse ganzer Stoffgruppen mit gleichen Merkmalen. Sinnvoll, da oft eine große Zahl unbekannter Substanzen in sehr kleinen Konzentrationen vorliegt (etwa im Wasser) und eine Einzelanalyse aufwendig und teuer wäre.

UV/VIS: Ultra-Violet/Visible. Licht mit einer Wellenlänge in einem Spektralbereich von ultraviolett bis sichtbar.

Unmittelbare und mittelbare Beteiligungen

Analytik Jena-Gruppe



Anschriften

Deutschland

Analytik Jena AG

Konrad-Zuse-Straße 1 · D-07745 Jena

Telefon +49 (0) 36 41 / 77 70

Telefax +49 (0) 36 41 / 77 92 79

E-Mail info@analytik-jena.de

AJ IDC Geräteentwicklungsgesellschaft mbH

In den Folgen 5 · D-98704 Langewiesen

Telefon +49 (0) 36 77 / 8 04 00

Telefax +49 (0) 36 77 / 80 40 32

E-Mail sales@idc-online.de

AJZ Engineering GmbH

Konrad-Zuse-Straße 1 · D-07745 Jena

Telefon +49 (0) 36 41 / 77 75 00

Telefax +49 (0) 36 41 / 77 74 69

E-Mail info@ajz-engineering.de

Analytik Jena AG · Niederlassung Eisfeld

Coburger Straße 72 · D-98673 Eisfeld

Telefon +49 (0) 36 86 / 37 10

Telefax +49 (0) 36 86 / 37 12 01

E-Mail info@docter-germany.com

AJ Blomesystem GmbH

Konrad-Zuse-Straße 1 · D-07745 Jena

Telefon +49 (0) 36 41 / 77 98 77

Telefax +49 (0) 36 41 / 77 76 98 00

E-Mail info@blomesystem.com

Analytik Jena AG · Niederlassung Überlingen

Askaniaweg 4 · D-88662 Überlingen

Telefon +49 (0) 75 51 / 3 08 00

Telefax +49 (0) 75 51 / 3 08 01 99

E-Mail aj-ueberlingen@analytik-jena.de

AJ Blomesystem GmbH

Breidenbrucher Straße 2 · D-51674 Wiehl

Telefon +49 (0) 22 61 / 91 54 30

Telefax +49 (0) 22 61 / 9 15 53 11

E-Mail sales@blomesystem.com

AJ Cybertron GmbH

Louis-Blériot-Straße 5 · D-12487 Berlin

Telefon +49 (0) 30 / 6 31 06 31

Telefax +49 (0) 30 / 6 31 06 36

E-Mail info@aj-cybertron.de

Europa**Analytik Jena Italia srl.***Via G. Puricelli, 3 · Mailand-20147 · Italien*

Telefon +39 (0) 02 / 40 54 90

Telefax +39 (0) 02 / 4 07 50 60

E-Mail analytik-jena.italia@libero.it**AJB Nederland B.V.***Eiffelstraat 1-224 · 8013 RT Zwolle · Niederlande*

Telefon +31 (0) 38 / 4 67 70 60

Telefax +31 (0) 38 / 4 67 70 62

E-Mail gbrugge@blomesystem.com**Analytik Jena AG Russland · Repräsentanz Moskau***Starosadskij Pereulok 7 · 101000 Moskau · Russland*

Telefon +7 (0) 0 95 / 9 33 55 76

Telefax +7 (0) 0 95 / 9 24 53 10

E-Mail info@analytik-jena.ru**Analytik Jena AG Russland**

Repräsentanz St. Petersburg

Kanal Gribojedowa 129 · 190068 St. Petersburg · Russland

Telefon +7 (0) 8 12 / 1 13 70 87

Telefax +7 (0) 8 12 / 1 13 70 87

E-Mail info@analytik-jena.spb.ru**Weltweit****Analytik Jena USA, Inc.***26009 Budde Road, Suite D-100**The Woodlands, TX 77380 · USA*

Telefon +1 (0) 2 81 / 3 67 61 30

Telefax +1 (0) 2 81 / 3 67 67 30

E-Mail sales@ajusa-inc.com**Analytik Jena AG China · Repräsentanz Peking***Room 503 Tower A, Fuhua Mansion**No. 8 Chaoyangmen North Avenue**Dongcheng District**Peking 100027 · China*

Telefon +86 (0) 10 / 65 54 38 79

Telefax +86 (0) 10 / 65 54 32 65

E-Mail t.zhao@analytik-jena.com.cn**Analytik Jena AG · Indian Liaison Office***20-A, Ground Floor, Main Shivaji Marg**Near Moti Nagar Police Station**Neu Delhi - 110 015 · Indien*

Telefon +91 (0) 11 / 25 11 21 94

Telefax +91 (0) 11 / 25 11 21 97

E-Mail info@ajindia.com**Analytik Jena AG · Far East Repräsentanz Office***121/2, 7th Fl. Srichareonchai Bldg.**Tiwanon Road, Nonthaburi 11000 · Thailand*

Telefon +66 (0) 2 / 5 25 41 20

Telefax +66 (0) 2 / 5 25 41 22

E-Mail b_veokeki@analytik-jena.co.th

Analytik Jena AG · Middle East Repräsentanz Office

10 EL Mesaha Square

Flat no. 1006

Dokki, Giza · Ägypten

Telefon +20 (0) 2 / 7 62 18 10

Telefax +20 (0) 2 / 3 37 24 92

E-Mail MiddleEast@analytik-jena.com.eg

AJZ Engineering GmbH

Comercio e Assessoria de Projetos Ltda.

Av. Ibirapuera, 2033 conj. 71

04029-100 São Paulo – SP · Brasilien

Telefon +55 (0) 11 / 50 52 29 27

Telefax +55 (0) 11 / 50 51 33 30

E-Mail analytikjena.la@terra.com.br

AJZ Engineering Algeria s. a. r. l.

Niveau 104, Local 1A01 Riadh El-Feth

El-Madania · Algerien

Telefon +213 (0) 2 / 1 67 93 34

Telefax +213 (0) 2 / 1 67 95 18

E-Mail ajz_dz@yahoo.fr

Blome YVH Pty. Ltd.

P. O. Box 170

AUS-4568 Pomona Qld. · Australien

Telefon +61 (0) 7 / 54 85 33 55

Telefax +61 (0) 7 / 54 85 36 41

E-Mail volker@yvh.au.com

Kontakt

Ansprechpartner

Vorstandsvorsitzender

Klaus Berka

Telefon +49 (0) 36 41 / 77 92 56

Telefax +49 (0) 36 41 / 77 99 88

E-Mail vorstand@analytik-jena.de

Aktionärsbetreuung & Öffentlichkeitsarbeit

Unternehmenskommunikation:

Thomas Fritsche

Telefon +49 (0) 36 41 / 77 92 81

Telefax +49 (0) 36 41 / 77 99 88

E-Mail t.fritsche@analytik-jena.de

Lars Rußek

Telefon +49 (0) 36 41 / 77 73 57

Telefax +49 (0) 36 41 / 77 99 88

E-Mail l.russek@analytik-jena.de

Themenspezifische E-Mail-Adressen

Instrumente:

E-Mail analytical@analytik-jena.de

Engineering:

E-Mail info@ajz-engineering.de

Labor-, Informations- und Managementsysteme:

E-Mail info@blomesystem.com

Automation:

E-Mail info@aj-cybertron.de

Internet

Aktuelles per Internet:

Der Internetauftritt der Analytik Jena AG informiert Sie jederzeit über die neuesten Themen und Entwicklungen im Konzern.

Homepages

www.analytik-jena.de

www.ajz-engineering.de

www.blomesystem.com

www.aj-cybertron.de

Finanzkalender 2005

| | |
|--------------------|---|
| 14. Februar | Veröffentlichung 3-Monatsbericht 2004/2005 |
| 17. März | Hauptversammlung in Jena |
| KW 18/19 | Veröffentlichung 6-Monatsbericht 2004/2005 |
| KW 18/19 | Analystentelefonkonferenz |
| KW 31/32 | Veröffentlichung 9-Monatsbericht 2004/2005 |
| KW 50 | Veröffentlichung Jahresabschluss 2004/2005 |
| Dezember | Jahres-Analystenkonferenz (Frankfurt am Main) |
| Dezember | Bilanzpressekonferenz (Jena) |

Diese Termine unterliegen möglicherweise kurzfristigen Änderungen. Der aktuelle Kalender ist auf den Internetseiten der Analytik Jena AG einzusehen.

Impressum

Herausgeber

Analytik Jena AG
Konrad-Zuse-Straße 1
D-07745 Jena

Redaktion

Analytik Jena AG, Jena
Investor Relations

Konzeption und Realisation

LANGE + PFLANZ Werbeagentur GmbH, Speyer
www.LPsp.de

Text

Analytik Jena AG, Jena
Schumacher's AG, München
www.schumachers.net

Fotos

Analytik Jena AG, Jena

Illustrationen

LANGE + PFLANZ Werbeagentur GmbH, Speyer

Druck

ENGELHARDT & BAUER, Karlsruhe
www.ebdruck.de

Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Eine Online-Version kann unter www.analytik-jena.de abgerufen werden.

Analytik Jena AG

Konrad-Zuse-Straße 1

D-07745 Jena

Telefon +49 (0) 36 41 / 77 70

Telefax +49 (0) 36 41 / 77 92 79

E-Mail info@analytik-jena.de

www.analytik-jena.de

Investor Relations & Communications

Thomas Fritsche

Telefon +49 (0) 36 41 / 77 92 81

Telefax +49 (0) 36 41 / 77 99 88

E-Mail ir@analytik-jena.de